

AKTUALISIERUNG DES INTEGRIERTEN STÄDTEBAULICHEN ENTWICKLUNGS- KONZEPTS

SOZIALE STADT HECKINGHAUSEN
Gesamtprojektleitung GB Soziales, Jugend, Schule und Integration
WUPPERTAL, NOVEMBER 2016



Heckinghausen



Abbildung 1: Gaskessel in Heckinghausen – „neu gewonnenes Wahrzeichen“ Heckinghausens?

Bearbeitung:

Stadt Wuppertal, Ressort 101.21 Rahmenplanung, städtebauliche Konzepte und Gestaltung

Projektblätter:

Stadt Wuppertal, Ressort 101 Stadtentwicklung und Städtebau

Stadt Wuppertal, Ressort 103 Grünflächen und Forsten

Stadt Wuppertal, Ressort 208 Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt

Bildnachweis:

Stadt Wuppertal, Ressort 101.21 Rahmenplanung, städtebauliche Konzepte und Gestaltung

Kartengrundlagen:

Stadt Wuppertal, Ressort 102 Vermessung, Katasteramt und Geodaten

Die Aktualisierung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts wurde in einem Team aus Vertretern verschiedener Fachbereiche der Stadtverwaltung Wuppertal erarbeitet.

Arbeitsstand: November 2016, beschlossen vom Rat der Stadt Wuppertal am 19.12.2016

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung – Erläuterungen zur Aktualisierung.....	5
2	Rahmenplan Entwurfsideen und Ausblick	8
2.1	Rahmenplan Entwurfsideen.....	8
2.2	Ausblick: Vision für Wuppertal Heckinghausen nach Fertigstellung aller Maßnahmen..	13
3	Achsen	16
3.1	Achse Bewegung	16
3.1.1	Entwurf	16
3.1.2	Geplante Maßnahmen.....	16
3.1.3	Bestandsaufnahme des Planungsgebiets – Fotodokumentation (Ressort 101.21)	17
3.2	Achse Begegnung	22
3.2.1	Entwurf	22
3.2.2	Geplante Maßnahmen.....	22
3.2.3	Bestandsaufnahme des Planungsgebiets – Fotodokumentation (Ressort 101.21)	23
3.3	Achse Besinnung	32
3.3.1	Entwurf	32
3.3.2	Geplante Maßnahmen.....	32
3.3.3	Bestandsaufnahme des Planungsgebiets – Fotodokumentation (Ressort 101.21)	33
4	Maßnahmen- , Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan.....	37
5	Anhang.....	49
5.1	Projektdatenblätter.....	49
	Handlungsfeld <i>Städtebau und Stadtgestalt</i>	50
	Handlungsfeld <i>Wohnen im Quartier</i>	79
	Handlungsfeld <i>Gemeinschaft und Zusammenleben</i>	90
	Handlungsfeld <i>Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung</i>	106
	Übergeordnete Maßnahmen/Projekte in Heckinghausen.....	110
5.2	Tabellenverzeichnis.....	117
5.3	Bildverzeichnis.....	117



1 Einleitung – Erläuterungen zur Aktualisierung

Heckinghausen hat nach der Erstellung des ISEK aus dem Jahre 2014 und der Fortschreibung 2015 bereits eine wahrnehmbare Entwicklung genommen. Seit 01.02.2016 ist das Quartiersbüro eröffnet und wird sehr gut angenommen. Die etablierten Einrichtungen wie der Stadtteiltreff oder das Café Johannis sind weiterhin gut besucht. Parallel fanden in Heckinghausen deutlich mehr Flüchtlinge Wohn- und Lebensraum. Beispielsweise durch die Umnutzung des ehemaligen „Art-Fabrik Hotels“ als Landesaufnahmestelle für Geflüchtete. Dort leben aktuell ca. 300 Menschen. Heckinghausen ist nunmehr einer der neuen „Ankunftsorte“ für Zugewanderte in Wuppertal.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation mit guten Fortschritten, aber auch neuen Herausforderungen, wurden alle, auf Grundlage der im ISEK 2014, geplanten Maßnahmen erneut kritisch betrachtet. Die zu engen Platzsituationen an vielen Stellen und die andauernden Beschwerden von Anwohnern wegen Lärmemissionen des Bolzplatzes führten zur Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs. Mit der Entwicklung eines Rahmenplanes für das Programmgebiet soll die Gesamtsituation verbessert, alte und neue Maßnahmen zusammengebracht und sich aktuell bietende Chancen und Risiken in Einklang gebracht werden. Der beginnende Trading-Down Prozess soll gestoppt und eine positive Entwicklung angestoßen werden.

Das Planungsgebiet in seiner ursprünglichen Größe/Dimension aus dem ISEK 2014 bleibt erhalten. Die Ortseingänge wurden näher betrachtet und neu gesetzt. Die Grundidee, die „neue“ Mitte“ primär am Gaskessel zu gestalten, wurde hinterfragt und funktional auf weitere Teilbereiche des Planungsgebiets entzerrt. So entsteht ein in sich funktionierender, natürlicher und schlüssiger Ortskern, der eine Vielfalt an Angeboten und gleichzeitig in determinierten Achsen eine Identität schafft.

Der Grundgedanke der Attraktivierung und der Imageverbesserung für Heckinghausen hat weiterhin Bestand. Ebenso sind die Leitideen wie Aufwertung der Umgebung des Gaskessels und der öffentlichen Grünflächen sowie Schaffung neuer Anlagen für alle Altersgruppen unverändert geblieben.

Die vielen qualitativen Projekte im und um den Bereich des Gaskessels verteilen sich nun auf die drei Achsen Bewegung, Begegnung und Besinnung. Die Achsen weisen für sich Schwerpunkte auf, sind aber dennoch ein Teil des Gesamtkomplexes und durch die Grün- und Verbindungsachsen miteinander verbunden.

Problematische brachliegende unattraktive Straßenzüge wie die Widukind- und die Mohrenstraße sind Bestandteile der Grünachsen und werden durch die Maßnahmen aufgewertet. Das Erscheinungsbild der Straßen verbessert sich und wird positiv von den Menschen wahrgenommen.

Weiterhin bleibt die Heckinghauser Straße als wichtige Verbindungsachse für das Planungsgebiet und somit für den Einzelhandel bestehen. Mit dieser Aktualisierung werden die umliegenden Straßen mit betrachtet und aufgewertet, damit die Straßenräume ebenso wie die Fassaden davon profitieren können.

Alle Maßnahmen dienen zur Stärkung der Identifizierung der Menschen mit ihrem Stadtteil, der Imageaufwertung Heckinghausens und einem verstärkten Engagement der BürgerInnen im Quartier. Dieser Gedanke setzt sich innerhalb aller Maßnahmen in den drei Achsen fort. So ist der Platz der Bewegungen für alle Kinder und Jugendliche offen, ebenso der Platz der Begegnungen sowie der Platz des Wassers. Jeder Bürger, jede Bürgerin, unabhängig von der Herkunft, der Religion, des Alters oder der sozialen Schicht hat Zugang zu allen Plätzen und kann seinen/ihren „Lieblingssort“ finden. In dem Projekt „Urban Gardening“ sind Flüchtlinge genauso zur Mitgestaltung und Mitarbeit aufgerufen, wie die BewohnerInnen vor Ort.

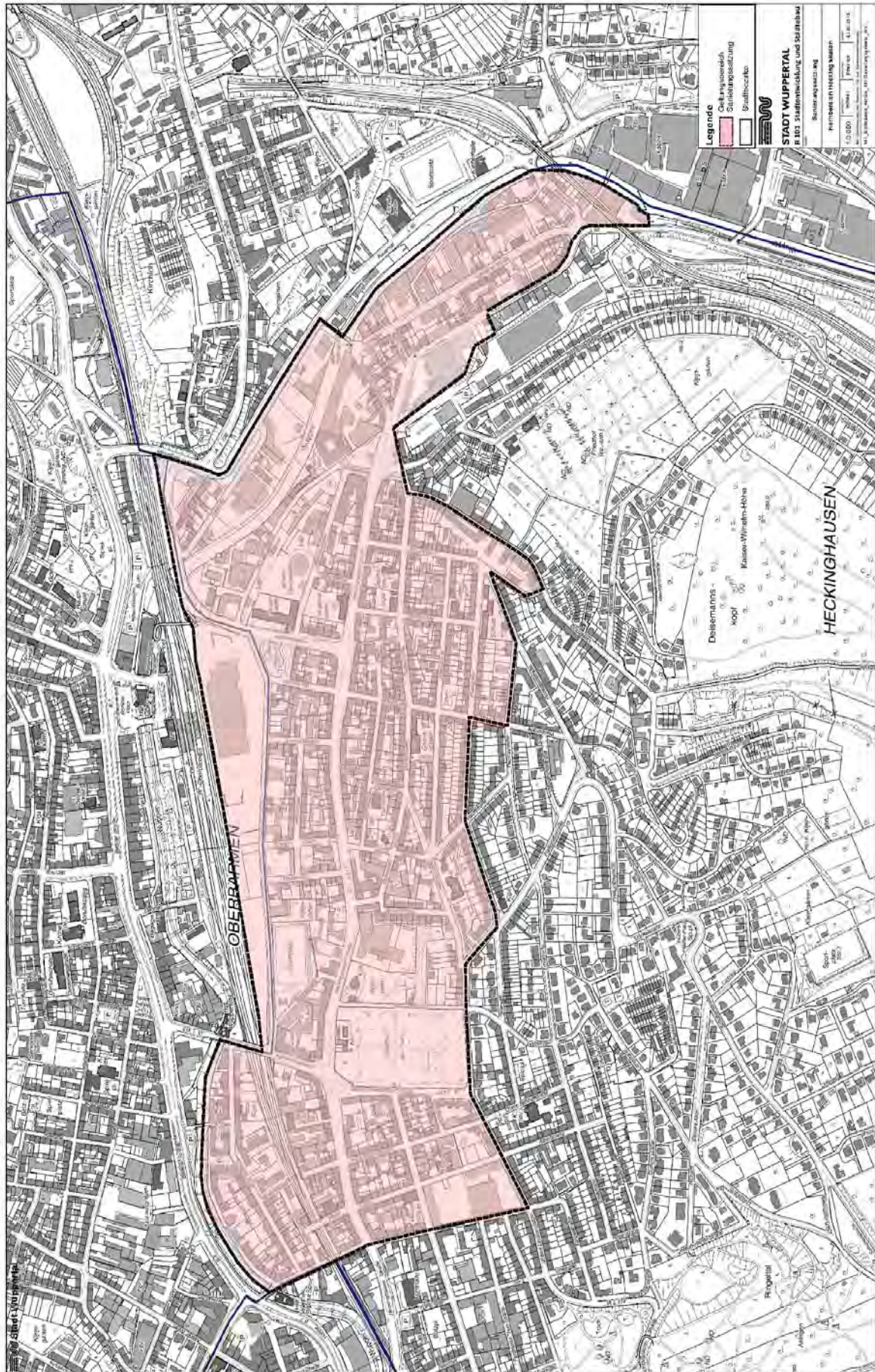


Abbildung 2: Planungsgebiet Heckinghausen (Ressort 101)

Viele der Heckinghauser BürgerInnen identifizieren sich bereits mit ihrem Stadtteil und beteiligen sich an Diskussionsprozessen über die Entwicklungen im Quartier. Es gibt mehrere Bürgerinitiativen, die sich aktiv einbringen. Hierzu zählen der Bezirksverein Heckinghausen, das Bürgerforum Heckinghausen, die evangelische Kirchengemeinde Heckinghausen mit ihrem Café Johannis, der Stadtteiltreff und nun auch das Quartiersbüro. Deshalb werden die städtebaulichen Maßnahmen durch neue Einrichtungen der sozialen Infrastruktur ergänzt. Der Stadtteiltreff wird durch einen Neubau zum Stadtteilzentrum erweitert und zusätzliche Kitas werden errichtet.

Der Leitgedanke Heckinghausen grüner zu gestalten wird zum einen durch die drei Achsen sowie die Gestaltung mehrerer Außenflächen als Grün-, Sport- und Freizeitflächen umgesetzt und zum anderen als ökologischer Grundgedanke in der Planung der Neubaumaßnahmen mit aufgenommen (etwa bei der Planung des neuen Stadtteilzentrums). Neben den Spiel- und Freiflächen schaffen die zukünftigen Plätze neue innerstädtische Naherholungsbereiche und Anziehungsorte für „Auswärtige“.

Eine aktuelle Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte in den verschiedenen Handlungsfeldern mit den zugehörigen Zeiten, den daraus resultierenden Kosten und der Finanzierung sind tabellarisch aufgelistet.

Zusätzlich sind im Anhang Projektblätter beigelegt, die jeweils eine detaillierte Beschreibung der Ausgangssituation, der Ziele und der geplanten Maßnahmen darstellen.

2 Rahmenplan Entwurfsideen und Ausblick

2.1 Rahmenplan Entwurfsideen

Das Planungsgebiet erhält drei Achsen Bewegung, Begegnung und Besinnung, welche in sich besondere Orte erschaffen und spezielle Themen aufgreifen. Außerhalb dieser Achsen sind ebenfalls weitere Maßnahmen geplant, die das Quartier aufwerten.

Die funktionale Entzerrung aus der „neuen“ Mitte am Gaskessel bringt in vielerlei Hinsicht Vorteile mit sich. Die unattraktiveren Straßen werden mit Grünzügen aufgewertet sowie brachliegende Gewerbeflächen, die kaum oder wenig in Nutzung sind, zu Grünflächen umfunktioniert. Die vielfältigen Umnutzungen, wie die Maßnahmen um den Gaskessel, sind „grüner Gewinn“ für Heckinghausen. Es geht um die Rückgewinnung von Grün- und Freiflächen für die aktive Nutzung der BürgerInnen und die Schaffung attraktiver Räume, um dadurch die Menschen auch sozial zusammen führen zu können.

Der lang ersehnte Wunsch vieler BürgerInnen mehr Grünflächen, attraktivere Verweilmöglichkeiten, neue Nutzungen, Sporterlebnisse etc. in Heckinghausen zu schaffen, wird mit den neuen Achsen erreicht. Durch die unterschiedlichen Themen in den Achsen werden auch BürgerInnen außerhalb Heckinghausens angesprochen, beispielsweise für den Platz der Bewegungen sind multifunktionale Flächen, ein Bolzplatz und eine Skate-Anlage angedacht. Diese Art der Platzgestaltung lockt Sportbegeisterte, ebenso wie aktive FreizeitnutzerInnen jedes Alters.

Der Grundgedanke der funktionalen Entzerrung ist zum einen durch die Gegebenheiten der Ortssituation, nämlich der dichten Bebauung und des fehlenden Freiraums die zur Einengung führen, und zum anderen aber auch durch Beschwerden der Anlieger hinsichtlich der Lärm-belästigung durch den jetzigen Bolzplatz am Stadtteiltreff entstanden. Auf der Suche nach einem geeigneten Bolzplatz sind die unterschiedlichen möglichen städtischen Plätze analysiert und verworfen worden. Neben der Feuerwehr, auf dem Platz neben dem Gaskessel, war die Unterbringung aufgrund von Ruheräumen der Feuerwehr nicht denkbar, genauso wenig auf der Gustav-Müller-Anlage, direkt gegenüber dem Seniorenheim, wo die Ruhezone der älteren BürgerInnen gestört würde. Erst das brachliegende Gelände der „Bahn“ erfüllte alle Kriterien für einen Bolzplatz. Diese Fläche eignet sich optimal fürs Bolzen sowie weitere „lärmende“ Aktivitäten, denn nördlich liegt die Bahntrasse und südlich der Sportplatz des SVH Heckinghausen. Die günstige Lage in unmittelbarer Nähe zu den Stationen des öffentlichen Nahverkehrs, dem S-Bahnhof Oberbarmen, der Schwebebahn sowie diversen Bushaltestellen, erleichtert die Erreichbarkeit für Kinder und Jugendliche. Diese können ebenso in wenigen Gehminuten den Stadtteiltreff (zukünftig Stadtteilzentrum) erreichen. Da die Fläche einen attraktiven großzügigen Grundschnitt bietet, sollen neben Sportflächen für Fußball, Basketball und Volleyball, auch Angebote für Calisthenics, Outdoorfitness, eine öffentliche Skate-Anlage aus Beton sowie ein Bolzplatz entwickelt werden – allesamt Flächen der Bewegung – hier: Achse der Bewegung. Nach der Entwicklung der „themenorientierten Achsen“ wurden so dann erste Gespräche mit der Bahn geführt.

Zu der Achse der Bewegung gehört nicht nur der Platz der Bewegungen, sondern auch die städtische Tageseinrichtung für Kinder an der Heckinghauser Straße 96 sowie eine zukünftige, neu geplante Kita auf dem Grillparzerweg. Diese Kita teilt sich die Außenanlage mit der Bestands-Kita, erhält nur den Zugang vom Grillparzerweg aus. Kinder aus beiden Einrichtungen haben die Möglichkeit auf einem Gelände zu spielen und doch zu unterschiedlichen Kitas anzugehören.

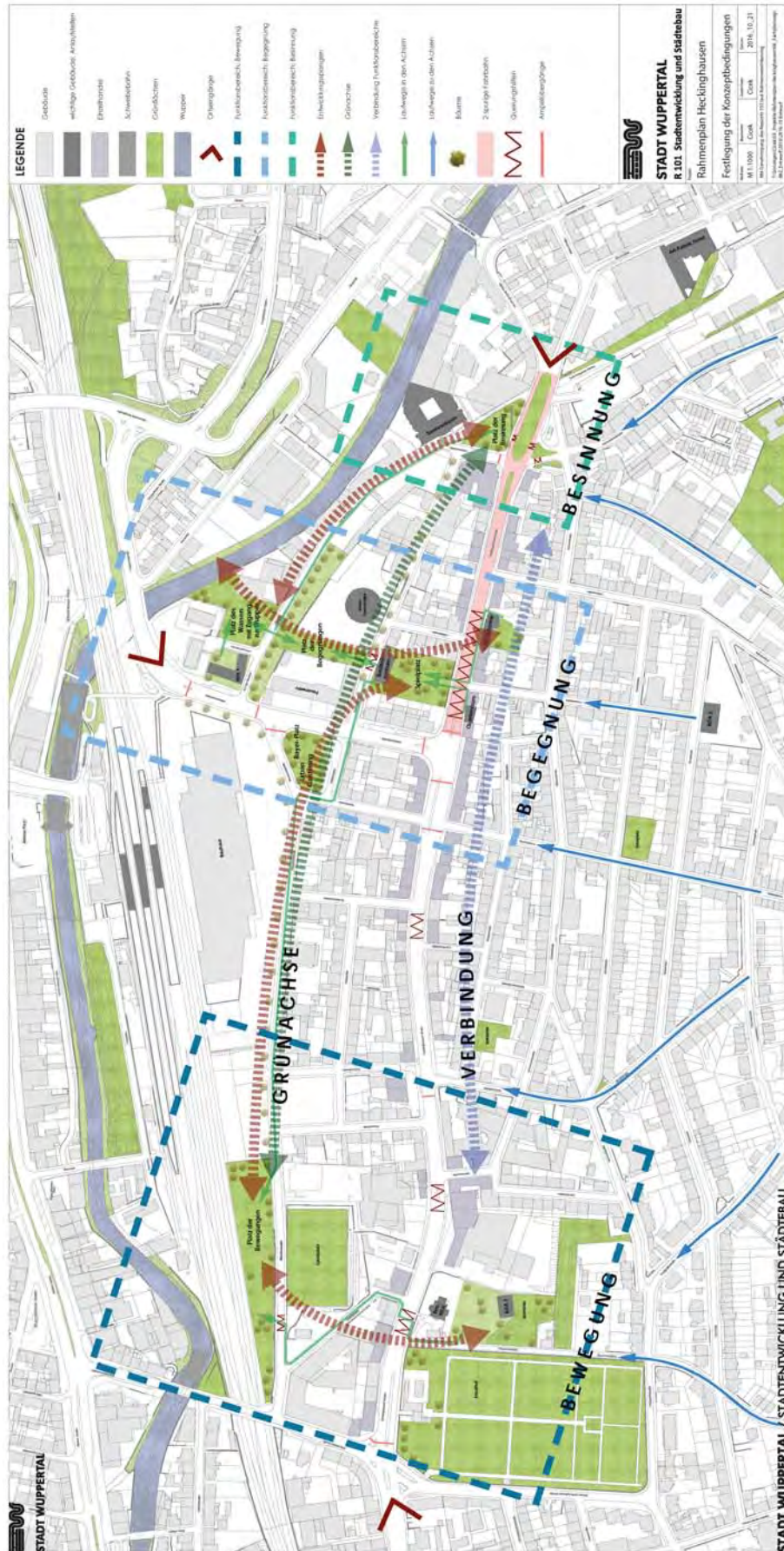


Abbildung 3: Rahmenplan Entwurf Heckinghausen (Ressort 101.21)

Hinter den beiden Kitas liegt der in Vergessenheit geratene Spielplatz Grillparzerweg mit Spielgeräten, die in einem sehr schlechten Zustand sind. Durch eine starke Verschattung und die damit einhergehende geringe Nutzung sind die Spielflächen stark vermoost und müssen reaktiviert werden. Der Spielplatz wird von Grund auf neu strukturiert und mit Spielangeboten für alle Altersklassen wieder interessant errichtet. Der kleine, nicht mehr bespielbare, Bolzplatz wird aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung zurückgebaut. Jedoch ist, durch das Errichten einer Panna-Anlage, das Ballspielen in kleinerem Rahmen weiter möglich. Durch die Neustrukturierung der Anlage öffnet sich dieser zusätzlich zur angrenzenden Grünfläche und kann im Zusammenspiel ein spannendes Ensemble für Jung und Alt bilden.

Die Kitas und der Spielplatz, die in unmittelbarer Nähe zum Platz der Bewegungen liegen, sollen für die NutzerInnen ungehindert erreichbar sein. In diesem Zuge wird die vorhandene Querungshilfe Nr. 2 auf der Heckinghauser Straße neu platziert und eine weitere Querungshilfe Nr. 5 auf der Widukindstraße errichtet.

Außerhalb der Achse der Bewegung, aber in unmittelbarer Nähe liegend, sind weitere Maßnahmen angeordnet. Östlich befinden sich die Maßnahmen Erneuerung der Querungshilfe Nr.3 auf der Heckinghauser Straße gegenüber dem Café „Hier und Da“, die Aufwertung der Grünanlage an der Krautstraße und die Neustrukturierung des Spielplatzes an der Ziegelstraße. Westlich der Achse befindet sich der Pfälzer Steg, die eine wichtige Fuß- und Radwegeverbindung von Heckinghausen nach Oberbarmen bildet. Die Brücke wird aufgewertet, ggf. illuminiert und wieder uneingeschränkt für die Öffentlichkeit zugänglich.

Über die Heckinghauser Straße, auf der Höhe der Hausnummer 194-196, gelangt man zur Achse der Begegnung. Hier befinden sich die drei wichtigen Hauptakteure: Stadtteiltreff, Café Johannis und seit 2016 das Quartiersbüro. Sie bilden als Akteursdreieck den Anfang der Achse. Um die Verbindung, die Kommunikation, den Verkehrsfluss zwischen den Dreien sowie die ungehinderte Straßenüberquerung zu gewährleisten, wird die Querungshilfe Nr. 1 neu entwickelt.

Der Stadtteiltreff wird durch einen Neubau zum Stadtteilzentrum in seinem Leistungsspektrum aufgewertet und bietet eine Erweiterung seiner vorhandenen Angebote an. Das neue Stadtteilzentrum bildet den Kern des künftigen Lebensmittelpunktes in Heckinghausen. Mit seiner Angebotspalette sowie seiner baulichen Ausprägung wird das Stadtteilzentrum künftig das „Quartier im Quartier“ sein und ebenso ein offenes Haus für alle Menschen aus Heckinghausen. Mit seinen Räumen und Flächen wird es möglichst alle Themen des Quartiers Heckinghausen aufgreifen, wie auch Raum und Möglichkeiten für alle Bürgergruppen bieten: Für Jugendliche, Kinder, Migranten, Familien, Ältere, Alleinerziehende. Im Gebäude dienen die Flure und Zwischenräume als Wegeverbindungen und der Eingang als „Marktplatz“. Auf jeder Etage werden sogenannte „Grüne Zimmer“ als ökologische Flächen entstehen, die unterschiedlich gestaltet und mit Bildungsprojekten (Mitmachprojekte) verknüpft werden können.

Auf dem ehemals als Bolzplatz angedachtem Grundstück neben dem Gaskessel entsteht der Platz der Begegnungen. Eine Grünfläche, ausgestattet mit Bäumen, Rasen, Sitzbereichen und Lichtinszenierungen, die zum Verweilen abseits des Straßenlärms und Verkehrs einlädt und die Mitte der Achse Begegnung bildet. Die Qualität des Platzes wird durch die Zugänglichkeit von der Mohrenstraße und der Straße „Auf der Bleiche“ verstärkt und bildet die Verbindung zwischen den neu zu entwickelnden Bereichen am Stadtteiltreff im Süden mit dem Platz des Wassers im Norden. Dadurch entsteht eine direkte fußläufige Verbindung zur Wupper. Auf dem Platz können Generationen unterschiedlichen Alters zusammen kommen und den Gaskessel als wiedergewonnenes Wahrzeichen Heckinghausens genießen.

Als Endpunkt der Achse der Begegnung entsteht in Richtung der Wupper der Platz des Wassers. Die hier befindlichen ehemaligen Gewerbehallen sollen abgerissen und dafür die einladenden Plätze sowie neuen sozialen Einrichtungen entstehen. Ein kommunikativer Platz für das Quartier soll geschaffen und durch die direkte Nähe die Wupper erlebbarer werden. Durch eine ausgewogene Mischung aus offenen Bereichen für Aktivitäten und Feste sowie möblierten und

bepflanzten Bereichen zum Aufenthalt soll so ein neuer öffentlicher Freizeitschwerpunkt und Anlaufpunkt für Jung und Alt geschaffen werden. Der Platz lädt zum Erholen und Entspannen ein. Ein Stück Grün, „ein Lieblingsort“, entsteht im Rahmen der zur Wupper orientierten neu gestalteten Fläche.

Unmittelbar am Platz des Wassers entsteht auf dem Eckgrundstück Waldeckstraße/Auf der Bleiche die städtische Kita 1. Sie besitzt die direkten Blickbezüge zu den beiden Plätzen, Platz des Wassers und Platz der Begegnungen, ebenso zum neu gestalteten Bayer-Platz mit der ausgebauten Urban Gardening Anlage. Die Kinder der Kita können sowohl die Außenanlage ihrer Kita, aber auch alle zuvor benannten Plätze nutzen. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Stadtteilzentrum mit seiner neu gestalteten Außenanlage ebenfalls fußläufig erreichbar ist. Hier können auch außerbezirkliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Weiterhin befinden sich die Feuerwehr und das Altenheim auf der Straßenflucht. Auch hier können Kooperationen mit den Einrichtungen stattfinden, welche den Kindern zusätzliche persönliche Entfaltungs- und Entwicklungschancen bieten.

Der Bayer-Platz liegt als Insel und Mittelpunkt in der geplanten Grünachse. Er ist an drei Seiten von Straßen umgeben und zur vierten Seite -an der Werléstraße- von einem Parkplatz begrenzt. Der Bayer-Platz ist sowohl heute als auch zukünftig von der Nutzung her zweigeteilt. Momentan bietet er neben einem zwar großzügigen, aber unattraktiven Sitzbereich auch eine Rasenfläche mit einem kleinen Spielbereich an. Zukünftig soll eine einladende Platzanlage und eine Fläche mit Urban Gardening Nutzung entstehen. Durch die Umstrukturierung der angrenzenden Parkplätze gewinnt der Bayer-Platz etwas mehr Luft zum ruhenden Verkehr. Als eine Abgrenzung hierzu wäre eine Hecke mit partiellen Öffnungen denkbar. Die Bepflanzung sowie das Möblierungskonzept werden auf der gesamten Anlage überarbeitet.

Im Vorfeld bekundeten viele soziale Einrichtungen großes Interesse zur Nutzung der Urban Gardening Fläche. Daher steht die Nutzung und Gestaltung allen Bürgern/Bürgerinnen offen. Die Fläche kann von Einwohnern/Einwohnerinnen genauso genutzt werden, wie von Besuchern/Besucherinnen des Stadtteilzentrums oder Café Johannis, den Eltern, Kindern und Erziehern der Kitas, den Flüchtlingen oder den Senioren aus dem Altenheim. Das Engagement der Heckinghauser BürgerInnen ist groß. Sie äußerten des Öfteren den Wunsch nach „Mitmachprojekten“, in denen sie zusammenkommen, Verantwortung übernehmen und ihren Stadtteil mit gestalten können. Genau dieser Wunsch wird in der Urban Gardening Fläche umgesetzt – als Gemeinschaftsprojekt des bürgerschaftlichen Engagements.

Auch bei dieser Achse gibt es Projekte, die außerhalb des Kernbereiches der Achse geplant sind. Ein Projekt ist bereits umgesetzt, nämlich die Einrichtung des Quartiersbüros an der Heckinghauser Str. 196. Die BürgerInnen nehmen das Büro als einen wichtigen Akteur im Stadtteil wahr und kommen bei Fragen sowie Anregungen zu den Quartiersmanagerinnen. Die beiden Damen sind bereits fester Bestandteil in Heckinghausen, sehr beliebt und gut integriert.

Die beiden weiteren Maßnahmen außerhalb der Achse der Begegnung sind der Neubau der 6-gruppigen Kita 3 an der Kleestraße und die Aufwertung des Spielplatzes an der Krautstraße, welcher sich terrassenartig auf einen oberen und unteren Bereich erstreckt. Mit städtischen Mitteln konnte in den letzten Jahren der untere Spielplatzbereich sowie der Bolzplatz ertüchtigt werden. Für den oberen Bereich, der als Spielfläche für kleinere Kinder gestaltet ist, ist eine Aufwertung, Neugestaltung und vor allem eine Bodensanierung ebenfalls notwendig. Denn der Bereich ist als Verdachtsfläche mit Bodenschadstoffen eingestuft worden. Bei der Umgestaltung der Anlage wurden die Kinder mit einbezogen und durften mit den Planern der Stadt gemeinsam entwerfen (Beteiligungsverfahren). Es sind viele interessante Ideen der Kinder mit in die Planung eingeflossen. Für beide Seiten war es eine positive, erfolgreiche und bereichernde Erfahrung. Weitere Beteiligungsverfahren mit Kindern, z.B. bei der Außenraumgestaltung des Stadtteilzentrums, sind geplant.

Die dritte Achse ist die Achse der Besinnung. In diesem Bereich befindet sich das Seniorenheim „St.-Lazarus-Haus“ und dem gegenüber die Gustav-Müller-Anlage. Die BewohnerInnen, insbesondere die Senioren, haben kaum eine Möglichkeit sich außerhalb ihres Gebäudes aufzuhalten oder gar sich mit anderen Bewohnern/Bewohnerinnen auszutauschen. Zu diesem Zweck erscheint die Gustav-Müller-Anlage für die Nutzung der älteren Generation sehr gut geeignet. Gustav Müller hatte einen Teil seines Vermögens der Stadt Wuppertal vermacht, um damit „den alten Menschen des Stadtteils das Leben zu verschönern“. In Gedenken an diesen Wunsch soll die Grünanlage zu einem Mehrgenerationenplatz umgebaut werden. Das bedeutet, dass die vorhandenen Grünstrukturen neu organisiert, die Einsehbarkeit des Platzes verbessert, seniorengerechte Ausstattungsangebote neuer Sitzplätze geschaffen und generationsübergreifende Bewegungsparcours errichtet werden. Durch diese Maßnahmen erhält die Anlage den Namen Platz der Besinnung. Senioren werden einen neuen Standort zur Erholung und Ruhe finden, sich außerhalb der Einrichtung treffen und verweilen, neue soziale Kontakte mit anderen Menschen aus der Umgebung knüpfen und den Platz aktiver nutzen können. Der Platz soll als Platz wieder wahrgenommen werden und freundlich sowie einladend wirken.

Östlich der Achse befindet sich die Alte Zollbrücke aus dem Jahre 1775. Die älteste erhaltene Brücke der Stadt verbindet die beiden Straßen Lennep- und Rauental. Die Steinbrücke wird hauptsächlich von Fußgängern/Fußgängerinnen genutzt und soll durch Lichtinszenierungen auch RadfahrerInnen locken, über die Brücke Heckinghausen zu durchfahren. In diesem Zuge würden die maroden Sitzbänke ausgewechselt und durch neue, zur Wupper blickende, Bänke ersetzt werden.

Nachdem das Planungsgebiet durch die drei Achsen entzerrt wurde, müssen die Beziehungen innerhalb sowie mit- und zueinander der Achsen, in Hinblick auf vorhandene und neue Verbindungen, analysiert werden. Als vorhandene und wichtige Verbindungsachse für das gesamte Planungsgebiet bleibt die Heckinghauser Straße bestehen. Sie ist die Hauptader für das Einzelhandelselement. Die zweite und neue Verbindung ist die Grünachse, die über die Widukind- und Mohrenstraße führt und die wichtigen Grünanlagen, Platz der Bewegungen, Bayer-Platz, Platz der Begegnungen und Platz der Besinnung, miteinander verknüpft.

Die beiden Nebenstraßen, Widukind- und Mohrenstraße, stellen sich trotz ihrer ausreichenden Breite als nicht begrünte Stadtstraßen dar. Durch die geplante Begrünung einer Straßenseite mit Bäumen soll die axiale Verbindung der Ankerpunkte auf der Grünachse betont verstärkt und die Aufenthaltsqualität aller angrenzenden Grundstücke verbessert werden.

Südlich gegenüber dem Platz der Besinnung ist ein Kreisverkehr mit Querungshilfen angedacht, die die städtebaulich verkehrliche Situation in dem Bereich verbessern soll. In dem Bereich kreuzen sich bis zu acht Einmündungen. Die Überquerbarkeit ist stark eingeschränkt. Weiterhin kommt hinzu, dass die Bushaltestelle mittig angeordnet ist. Um dem Ganzen eine Ruhe zu vermitteln und allen Verkehrsteilnehmern/Verkehrsteilnehmerinnen gerecht zu werden, ist ein Kreisverkehr mit seitlicher Bushaltestelle angedacht. Es sind weiterführende Untersuchungen erforderlich, um hierfür ein umsetzbares Konzept zu entwickeln.

Die Planung der Maßnahme geht nahtlos über in die Maßnahme der Heckinghauser Straße. Hier soll durch die Reduzierung der Fahrbahnsuren von vier auf zwei, innerhalb des Teilabschnitts Quartiersbüro und Kreisverkehr, die Verkehrssituation hinsichtlich Fahrrad- und Fußwegeverbindungen, barrierearme Wegeverbindungen, Reduzierung der Lärmbelästigung sowie Lösungen für den ruhenden Kfz-Verkehr etc. neu definiert und verbessert werden. Die Maßnahmen dienen der städtebaulichen Entspannung der Verkehrslage in Kombination mit Fußgängern sowie Aufwertung der kompletten Situation hinsichtlich Straßenwahrnehmung. Das Quartier wächst zusammen.

Die Verbindungsachsen schaffen attraktivere Straßenräume und –fluchten. Dies soll Grundlage und Anreiz für EigentümerInnen sein, ihre Häuser und Fassaden dem positiven Wandel in Heckinghausen anzupassen. Mit ergänzenden Maßnahmen aus den Mitteln des Hof- und

Fassadenprogramms soll das Straßenbild weiter profitieren und den positiven Trend in Heckinghausen verstärken.

2.2 Ausblick: Vision für Wuppertal Heckinghausen nach Fertigstellung aller Maßnahmen

Heckinghausen ist nach den Umbaumaßnahmen ein völlig neuer Stadtteil. In Heckinghausen sind neue Grünanlagen und neue Kulturorte geschaffen worden. Die soziale Infrastruktur ist neben dem bürgerschaftlichen Engagement eine tragende Säule des gesellschaftlichen Lebens und der Entwicklung der Menschen vor Ort. Nicht nur Heckinghauser halten sich auf den aufgewerteten Plätzen auf, sondern auch Auswärtige. BürgerInnen, die eher im südlichen Teil von Heckinghausen wohnen und bisher selten fußläufig Richtung Wupper gelaufen sind, nehmen nun die Maßnahmen genauso gut an wie die Bewohner unmittelbar an den Achsen.

Menschen, die die Wupper erleben und entspannen wollen oder sich gar sportlich bewegen möchten, kommen nach Heckinghausen. Der Stadtteil, der vorher nur von gebürtigen Heckinghausern geliebt wurde, ist nun ein „Geheimtipp“ über die Gebietsgrenzen hinaus für Sport, Bewegung und Freizeit in der Natur. Vor allem der Platz der Bewegungen ist unter Sportlern/Sportlerinnen und Jugendlichen sehr beliebt. Jeder kann sich auf dem Platz sportlich verauslagen ohne mit Anwohnerbeschwerden rechnen zu müssen. Heckinghausen ist ein sichtbar belebter Stadtbezirk. Kinder bolzen um die Wette und skaten, was das Board aushält. Väter bringen ihren Kindern das Basketball spielen bei und Mütter feuern ihnen dabei zu. Des Öfteren finden Wettkämpfe in unterschiedlichen Sportaktivitäten unter der Leitung des Stadtteilzentrums statt, welche die Events begleitet und organisiert. Nicht nur Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben auf dem Platz ihren Spaß, auch Erzieher der umliegenden Kitas machen regelmäßige Tagesausflüge mit den Kleinkindern hierhin und aktivieren so spielerisch und unter freiem Himmel, die motorischen Fähigkeiten der Kinder. Die neu geschaffenen Querungshilfen ermöglichen den sicheren Wanderweg der kleineren BewohnerInnen Heckinghausens zum Platz der Bewegungen sowie zu den übrigen Plätzen.

Auf den umstrukturierten Spielplätzen sieht man wieder fröhliche Kinder. Die neuen Spielgeräte bringen Kinderaugen erneut zum Strahlen und man hört Kindergeklammer schon von der Straße aus, bevor man die Anlage betritt. Kinder und ihre Eltern sind glücklich über die gelungene Entwicklung des Stadtteils. Die „kleinen Planer“ erkennen in den Spielplatzanlagen ihre Gestaltungsideen und Gerätewünsche wieder und äußern den Wunsch, in weiteren zukünftigen Projekten mitzuwirken.

Der Bereich um den Gaskessel hat sich positiv entwickelt und ist gut frequentiert. Seit der Umnutzung des Gaskessels für Freizeitzwecke und der Errichtung der Grünanlage „Platz der Begegnungen“ erhielt das brach gefallene Areal neuen Aufwind. BesucherInnen des Gaskessels, AnwohnerInnen und auch Touristen/Touristinnen verweilen auf den Bänken der Anlage, passieren die Baumallee und MitarbeiterInnen der Feuerwehr verbringen ihre Pausen dort. Der Platz sowie das benachbarte neue Stadtteilzentrum mit seinem großzügigem Außenbereich bilden den zentralen Ankerpunkt für die Menschen aus dem Quartier. Hier ist Platz und Gelegenheit geschaffen, dass die Menschen sich stundenlang täglich auf den Plätzen aufhalten können. Jeder hat seinen eigenen, ganz speziellen, Lieblingsplatz gefunden, an dem er/sie zur Ruhe kommen und entspannen kann. Was vorher als Schandfleck bezeichnet wurde, ist nun die neue Mitte, das neugewonnene Wahrzeichen, Heckinghausens.

Der Neubau des Stadtteilzentrums als skulpturale Bauform wird von den Bürgern/Bürgerinnen mit Begeisterung angenommen. Die Erweiterung und Diversifikation seiner Angebote sowie die Kooperation mit weiteren Einrichtungen haben den Bekanntheitsgrad des Stadtteilzentrums und

des Stadtteils gefördert. Die BewohnerInnen lieben den Austausch in ihrem Quartier. Das Angebot im Stadtteilzentrum bietet allen Altersgruppen ein interessantes und ansprechendes Programm. Am Vormittag gibt es eine Mutter-Kind-Gruppe, die sich im Café im Erdgeschoss trifft und gemeinsam frühstückt. Im großen Mehrzweckraum treffen gerade die ersten BesucherInnen des Bewegungskurses „Fit ab 65“ ein. Nachmittags trifft sich hier eine Tanzgruppe. Der Raum ist eigentlich fast immer ausgebucht. Regelmäßig finden hier Treffen des Bürgerforums und der Stadtteilkonferenz statt, aber auch die Vereine feiern hier unterschiedliche Kulturfeste. Das Reparaturcafé ist nach wie vor sehr beliebt, begeistert weiterhin die BürgerInnen und gewinnt so mehr und mehr AnhängerInnen.

Der Platz des Wassers hat, den zuvor dicht bebauten Stadtteil, erstmals zu Wupper hin geöffnet und ist zu einem der beliebtesten Plätze in Heckinghausen geworden. Das neue Areal vom Stadtteilzentrum über den Gaskessel zur Wupper hin ist offen und großzügig. Die Kita 1 und BesucherInnen des Platzes haben einen unverstellten Blick bis zum Stadtteilzentrum. Hier finden regelmäßig Veranstaltungen, Treffen, etc. unterschiedlicher Gruppen und Vereine statt. Der Wupperbalkon (Zugang zur Wupper) wird von Jung und Alt besucht und ermöglicht einen unglaublichen Blick auf die Wasserspiele auf der Wupper. Von hier aus hat man die freie Sicht zur Alten Zollbrücke und zur gesamten Achse der Begegnung. Abends bringen die Lichtinszenierungen der einzelnen Plätze und die der Alten Zollbrücke eine weitere Wertung nach Heckinghausen.

Der Bayer-Platz wird wieder als einladender Platz wahrgenommen. Die Aufteilung in zwei Bereiche, Platzanlage und Urban Gardening Fläche, hat der mittig gelegenen Grüninsel auf der Grünachse besonders gut getan. Alle KritikerInnen sind verstummt, weil alle Flächen gut funktionieren und von Allen angenommen wurden. Die Parkanlage ist durch die Umstrukturierung kaum wiederzuerkennen. Was vorher trist und abweisend wirkte, ist nun ein einladender Platz für Jedermann. Die Urban Gardening Fläche bildet die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse ab. Es gibt internationale Gemüse-, Obst-, Kräuter- und Pflanzensorten sowie internationale Mitwirkende beim gemeinsamen „Gärtnern“. ErzieherInnen bauen das Urban Gardening Projekt in ihren pädagogischen Alltag ein. Das zentral gelegene Urban Gardening Projekt bietet Flüchtlingen, Arbeitslosen, Kindern und Jugendlichen, Schulklassen oder Kitas sowie allen den BürgerInnen, die Zeit und Interesse haben, die Möglichkeit sich gemeinsam aktiv einzubringen.

Die kurzen Wegeverbindungen zwischen den Grünanlagen sowie die mit grün aufgewerteten Straßenzüge zwischen den Achsen und den Plätzen werden von Allen gerne genutzt und bilden einen Paralellweg zur Heckinhauser Strasse. Die Widukind- und Mohrenstraße profitieren von der Bepflanzung der Baumreihen positiv. Durch die Aufwertung an vielen Stellen haben Investoren/Investorinnen Heckinghausen entdeckt und einige der alten leer stehenden Industriegebäude zu Loftwohnungen umgebaut. Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen beschränken sich nicht nur auf die leer stehenden, sondern auch auf die bereits bewohnten Gebäude. Durch die Gesamtaufwertung sind die EigentümerInnen mit aufs Boot gesprungen und haben die in sehr schlechtem Zustand befindlichen Fassaden saniert.

Auf dem Platz der Besinnung treffen sich Senioren außerhalb der Einrichtung und kommen mit Bürgern, die den Platz ebenfalls gerne nutzen, ins Gespräch. Alte Heckinghauser Geschichten „machen die Runde“ und werden gerne u.a. jüngeren Generationen erzählt. Nicht nur die BewohnerInnen des Seniorenheims verabreden sich hier, auch NutzerInnen des Café Johannis entdecken die Grünanlage neu für sich.

Insbesondere die städtebaulichen Maßnahmen an der Heckinghauser Straße haben sich bewährt. Durch die Reduzierung von vier auf zwei Fahrspuren konnten die Gehwege verbreitert, die Verkehrssituation für FahrradfahrerInnen verbessert, neue Aufenthaltsqualität geschaffen und Begrünung umgesetzt werden. Bequem kann jetzt die junge Mutter mit dem Kinderwagen an dem neuen Eiscafé vorbei flanieren. Die Gehwege sind jetzt breit genug, um auch im Außenbereich einige Tische und Stühle aufzustellen. Es ist sehr viel ruhiger geworden an der Straße. Die

gepflanzten Bäume sind zwar noch recht jung um ergiebigen Schatten zu spenden, aber sie entwickeln sich.

Der Kreisverkehr hat die Verkehrssituation an der Heckinghauser Straße verbessert und wird von allen Fahrern/Fahrerinnen angenommen. Besonders die LKW FahrerInnen müssen nicht mehr in die engen Einbahnstraßen fahren und die Ruhe der BewohnerInnen stören. Sie können den Kreisverkehr nutzen und gelangen gefahrlos an ihr Endziel.

In Wuppertal wurde insgesamt für die RadfahrerInnen eine deutliche Verbesserung erreicht. Die Nordbahntrasse ist dabei das stadtweit verbindende Element. Viele BerufspendlerInnen sind auf moderne Pedelecs umgestiegen und nun deutlich mobiler. In Heckinghausen gibt es mittlerweile ein gut ausgebautes Radwegesystem. Zudem wurde in Wuppertal ein gesamtstädtisches Wegweiser-System entwickelt – so auch im Stadtteil Heckinghausen. Das Leitsystem weist auf besondere Orte in und um Heckinghausen hin, beispielsweise auf Sehenswürdigkeiten, Plätze, architektonisch und denkmalgeschützte Objekte, Zugänge zur Wupper und weiteres. Das System wird in ganz Wuppertal umgesetzt und ein einheitliches wiederzuerkennendes Layout wird geschaffen.

Insbesondere für Kinder, Jugendliche und ihre Familien wurde in den letzten Jahren viel getan. Es gibt drei neue Kindertagesstätte, in denen auch Kleinkinder unter drei Jahren betreut werden. Seit dem es im Stadtteilzentrum am Nachmittag die „Hausaufgaben-AG“ gibt, in der fit gebliebene Senioren ehrenamtlich mit den Grundschülern Mathe, Schreiben und Lesen üben, hat sich auch die Übergangsquote zum Gymnasium deutlich verbessert.

Das Maßnahmebündel zur Aufwertung und Neugestaltung Heckinghausens hat zu einer grundständigen und durchgängigen Verbesserung des Image und der Lebensqualität im Quartier geführt. Mit ergänzenden Maßnahmen besonders aus den Handlungsfeldern „Lokale Ökonomie“ und „Gemeinschaft und Zusammenleben“ wurde ein dichtes Netz an sozialer Infrastruktur geschaffen. Dies sind Ergänzungen, mit den eine Umkehr des mit Beginn des Prozesses der sozialen Stadt fest gestellten „Trading-Down Prozesses“ möglich werden und geworden sind.

3 Achsen

3.1 Achse Bewegung

3.1.1 Entwurf

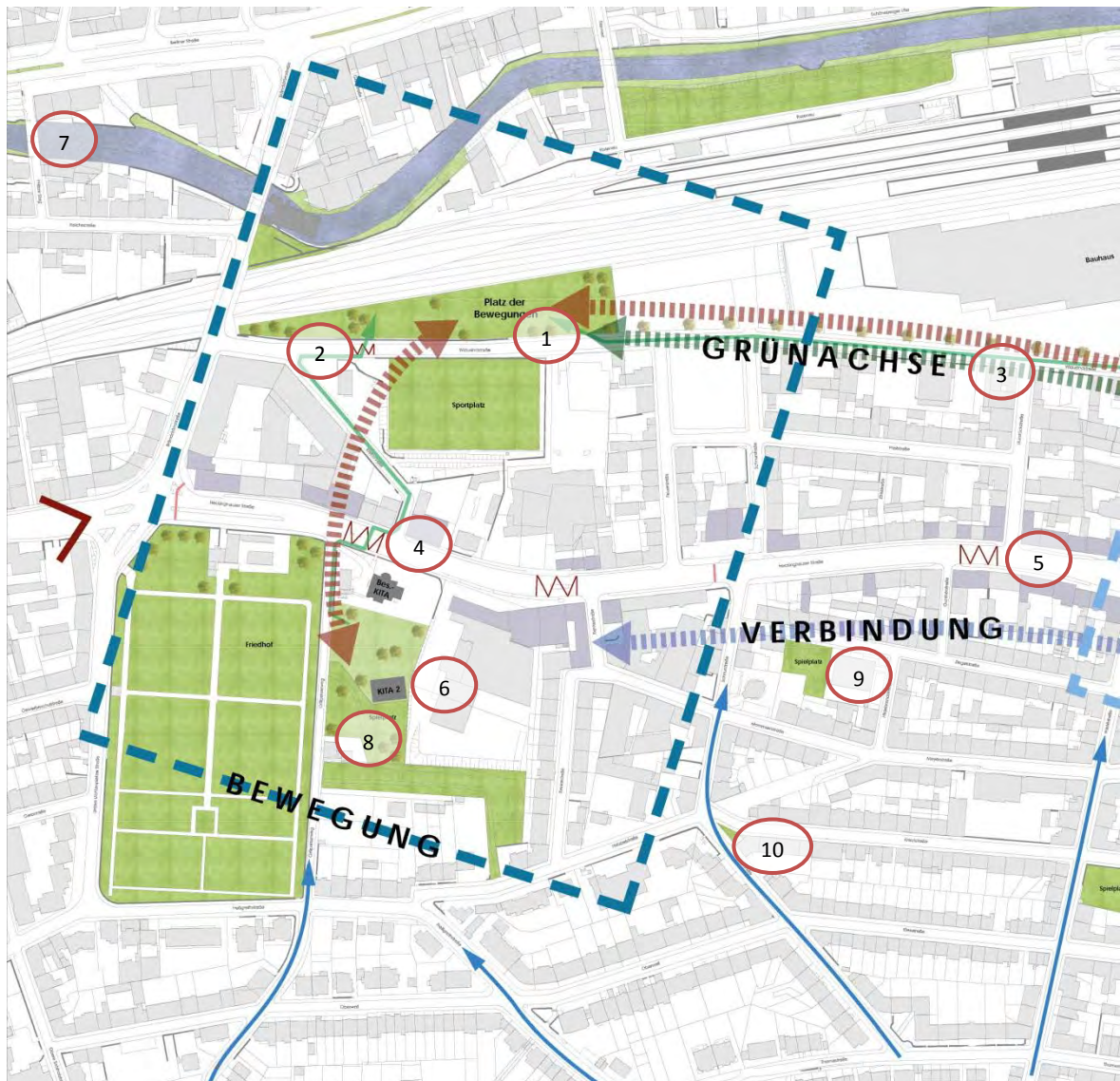


Abbildung 4: Ausschnitt Rahmenplan – Achse der Bewegung (Ressort 101.21)

3.1.2 Geplante Maßnahmen

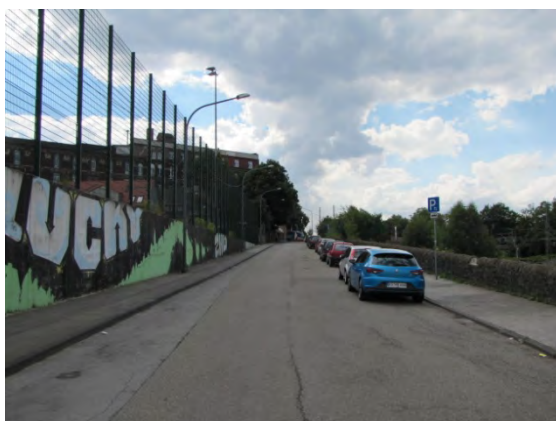
- 1. Platz der Bewegungen
- 2. Querungshilfe Nr. 5
- 3. Grünachse Widukindstr.
- 4. Querungshilfen Nr. 2
- 5. Querungshilfe Nr. 3
- 6. Kita Nr. 2
- 7. Pfälzer Steg
- 8. Spielplatz Grillparzerweg
- 9. Spielplatz Ziegelstr.
- 10. Grünanlage Krautstr.

3.1.3 Bestandsaufnahme des Planungsgebiets – Fotodokumentation (Ressort 101.21)

Brachfläche Widukindstr. – geplant: Platz der Bewegungen



Widukindstr. – geplant: Querungshilfe Nr. 5 + Grünachse



Heckinghauser Str. – geplant: Querungshilfe Nr. 2



Heckinghauser Str. – geplant: Querungshilfe Nr. 3



Grillparzerweg – geplant: Kita 2



Pfälzer Steg – geplant: Aufwertung





Spielplatz Grillparzerweg – geplant: Aufwertung / Neuanlage



Spielplatz Ziegelstr. – geplant: Aufwertung / Neuanlage



Grünanlage Krautstr. – geplant: Aufwertung



- 1. Neubau Stadtteilzentrum + Außenanlage
- 2. Platz der Begegnungen
- 3. Platz des Wassers + Zugang Wupper
- 4. zusätzliche Grünflächen
- 5. Neubau Kita 1
- 6. Bayer-Platz + Urban Garden
- 7. Grünachse Mohrenstr.
- 8. 2-Spurigkeit Heckinghauser Str.
- 9. Querungshilfe Nr. 1
- 10. Neubau Kita 3
- 11. Spielplatz Krautstr.
- 12. Quartiersbüro (umgesetzt)

3.2.3 Bestandsaufnahme des Planungsgebiets – Fotodokumentation (Ressort 101.21)

Stadtteiltreff – geplant: Stadtteilzentrum + Außenanlage





Brachfläche neben Gaskessel – geplant: Platz der Begegnungen



Auf der Bleiche – geplant: Platz des Wassers



Platz des Wassers – geplant: Wupperbalkon



Auf der Bleiche – geplant: Schaffung neuer Grünflächen



Waldeckstr. – geplant: Neubau Kita 1



Bayer-Platz (1. Teilfläche) – geplant: Aufwertung der Platzanlage



Bayer-Platz (2. Teilfläche) – geplant: Urban Garden



Mohrenstr. – geplant: Grünachse



Heckinghauser Str. – geplant: 2-Spurigkeit



Heckinghauser Str. – geplant: Querungshilfe Nr. 1



Kleestr. – geplant: Neubau Kita 3



Spielplatz Krautstr. – geplant: Aufwertung



Heckinghauser Str. – umgesetzt: Quartiersbüro Heckinghausen



3.3 Achse Besinnung

3.3.1 Entwurf

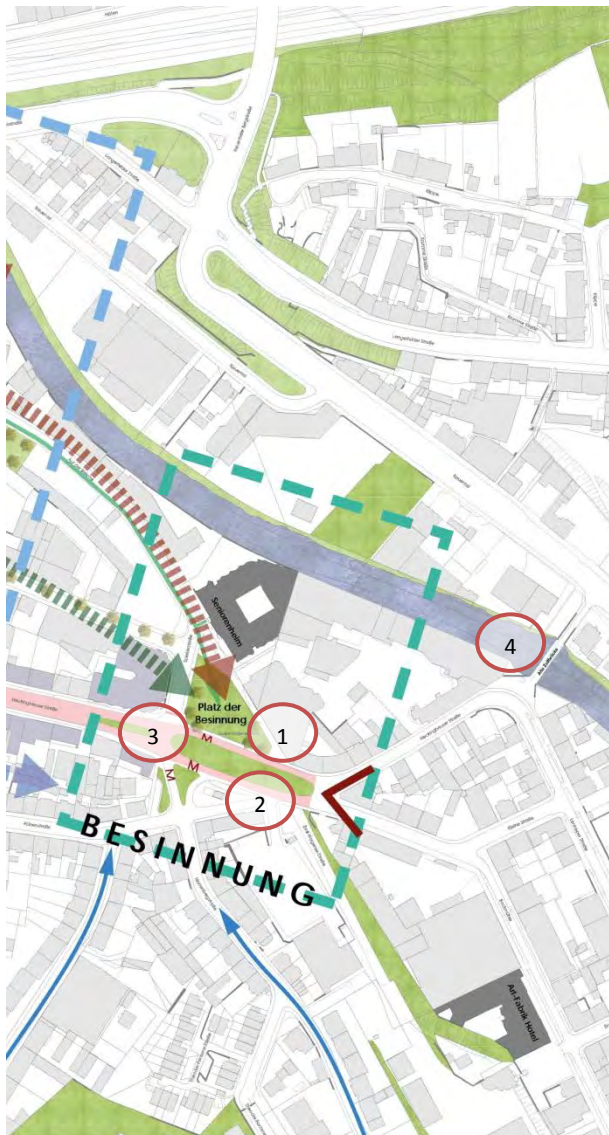


Abbildung 6: Ausschnitt Rahmenplan – Achse der Besinnung (Ressort 101.21)

3.3.2 Geplante Maßnahmen

- 1. Platz der Besinnung + Durchgang
- 2. Kreisverkehr
- 3. Querungshilfe Nr. 4
- 4. Alte Zollbrücke

3.3.3 Bestandsaufnahme des Planungsgebiets – Fotodokumentation (Ressort 101.21)

Gustav-Müller-Anlage – geplant: Aufwertung zum Platz der Besinnung



Durchgang neben Platz der Besinnung – geplant: Aufwertung



Kreuzung Heckinghauser Str./Emil-Wagener-Str./Spiekerstr. – geplant: Kreisverkehr



Heckinghauser Str. – geplant: Querungshilfe Nr. 4



Alte Zollbrücke – geplant: Lichtinszenierung



4 Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan

Der Maßnahmen-, Kosten, Finanzierungs- und Zeitplan umfasst grundsätzlich alle Maßnahmen, die im Entwicklungskonzept benannt worden sind.

Dabei können die Maßnahmen, die im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert werden sollen, mit Kosten und Finanzierungsanteilen benannt werden.

Bei der Förderung von Maßnahmen des Wohnungsbaus werden die Anträge von den Eigentümer/innen der Immobilien gestellt. Da im Programmgebiet überwiegend Einzeleigentümer/innen angesprochen sind, können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen über die Maßnahmen im Detail und ihre voraussichtlichen Kosten gemacht werden. Dieser Teilbereich kann nur im Nachhinein benannt und beziffert werden.

Die sozial-präventiven Maßnahmen sind mit ihrer Zielsetzung und voraussichtlichen Umsetzungsform beschrieben. Mit diesen Maßnahmen wird sich die Stadt Wuppertal am angekündigten Projektauftrag zur Armutsbekämpfung und Prävention im Quartier beteiligen.

Sofern geplante Teilmaßnahmen aus diesem Bereich bei den einschlägigen Projektaufträgen nicht berücksichtigt werden können, soll dafür nach Alternativen gesucht werden, die ggf. mit einer Anpassung der Projektidee verbunden sind. Daraus können sich Veränderungen des Maßnahmenplans und/oder eine Anpassung des Handlungskonzeptes im Detail ergeben, die im Zuge der jährlichen Berichterstattung vorgenommen wird.

Gleiches gilt für den Fall, dass sich weitere Möglichkeiten zur Realisierung und Finanzierung von Teilmaßnahmen ergeben, die grundsätzlich der Zielsetzung des Handlungskonzeptes dienen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Kosten aufgeschlüsselt nach Handlungsfeldern dargestellt. Angaben werden gemacht zu der jeweiligen Maßnahme/dem jeweiligen Projekt, dem Bezug zu anderen Handlungsfeldern (insofern gegeben), wann die Mittel angemeldet werden sollen, wann die Maßnahme realisiert werden soll, wie hoch die Kosten sein werden und welche Anteile davon über die Städtebauförderung, die Stadt Wuppertal oder Private finanziert werden sollen. In der letzten Spalte werden noch Bezüge zu anderen Fördermöglichkeiten hergestellt.

Zu den einzelnen Maßnahmen findet sich im Anhang jeweils ein Projektdatenblatt, indem weitere Informationen zum jeweiligen Anlass, den konkreten Ziele zu dem jeweiligen Projekt gemacht werden. Ebenso gibt es eine kurze Projektbeschreibung.

Tabelle 1: Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte in den verschiedenen Handlungsfeldern

Projekt-Nr.	Maßnahme/Projekt	Bezug zu anderen Themenfelder	Jahr der Mittel-anmeldung	Umsetzungs-zeitraum	Förderfähige Kosten	Förderung	Eigenanteil Stadt Wuppertal	Eigenanteil Private	Sonstige Förderung
Städtebau und Stadtgestalt									
1.1.a	Heckinghauser Str. – städtebauliche Verkehrsuntersuchung	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019	60.000,00 €	48.000,00 € (Städtebauför. 80%)	12.000,00 €		
1.1.b	Heckinghauser Str. – Planung	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019 - 2020	150.000,00 €	120.000,00 € (Städtebauför. 80%)	30.000,00 €		
1.1.c	Heckinghauser Str. – Gutachten Kreisverkehr	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019 - 2020	5.000,00 €				
1.2.a	Heckinghauser Str. – Querungshilfe Nr. 1	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019	40.000,00 €	32.000,00 € (Städtebauför. 80%)	8.000,00 €		
1.2.b	Heckinghauser Str. – Querungshilfe Nr. 2+3	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019 - 2020	40.000,00 €	32.000,00 € (Städtebauför. 80%)	8.000,00 €		
1.2.c	Heckinghauser Str. – Kreisverkehr	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2018	2020 - 2021	1.400.000,00 €	1.120.000,00 € (Städtebauför. 80%)	280.000,00 €		
1.2.d	Heckinghauser Str. – Querungshilfe Nr. 4	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2018	2020 - 2021	40.000,00 €	32.000,00 € (Städtebauför. 80%)	8.000,00 €		
1.2.e	Heckinghauser Str. – 2-Spurigkeit	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2018	2020 - 2021	1.400.000,00 €	1.120.000,00 € (Städtebauför. 80%)	280.000,00 €		
1.3	Pfälzer Steg - Aufarbeitung der Brücke	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019	320.000,00 €	256.000,00 € (Städtebauför. 80%)	64.000,00 €		
1.4.a	Grünachse – Mohrenstr.	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019 - 2020	60.000,00 €	48.000,00 € (Städtebauför. 80%)	12.000,00 €		

1.4.b	Grünachse – Widukindstr.	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019 - 2020	90.000,00 €	72.000,00 € (Städtebauför. 80%)	18.000,00 €		
1.5.a	Platz der Bewegungen	Gemeinschaft und Zusammenleben	2017	2019 - 2020	900.000,00 €	810.000,00 € (EFRE 90%)	90.000,00 €		
1.5.b	Widukindstr. - Querungshilfe Nr. 5	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019 - 2020	20.000,00 €	16.000,00 € (Städtebauför. 80%)	4.000,00 €		
1.5.c	Ankauf Grundstück		2017	2019	706.000,00 €	564.800,00 € (Städtebauför. 80%)	141.200,00 €		
1.6.a	Aufwertung Bayer-Platz	Gemeinschaft und Zusammenleben	2017	2019	200.000,00 €	180.000,00 € (EFRE 90%)	20.000,00 €		
1.6.b (ehe.2.2)	Urban Garden	Gemeinschaft und Zusammenleben	2017	2019	50.000,00 €	45.000,00 € (EFRE 90%)	5.000,00 €		
1.7.a	Platz der Besinnung – Aufwertung Gustav-Müller-Anlage	Gemeinschaft und Zusammenleben	2017	2019	150.000,00 €	120.000,00 € (Städtebauför. 80%)	30.000,00 €		
1.7.b	Durchgang neben Platz der Besinnung		2017	2019	70.000,00 €	56.000,00 € (Städtebauför. 80%)	14.000,00 €		
1.8	Leitsystem, Wegweiser	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2018	2020	10.000,00 €	8.000,00 € (Städtebauför. 80%)	2.000,00 €		
1.9.a	Platz der Begegnungen	Gemeinschaft und Zusammenleben	2017	2019 - 2020	250.000,00 €	225.000,00 € (EFRE 90%)	25.000,00 €		
1.9.b	Ankauf Grundstück		2017	2019	133.900,00 €	107.120,00 € (Städtebauför. 80%)	26.780,00 €		
1.10	Restgrundstück - Grünfläche	Gemeinschaft und Zusammenleben	2017	2019 - 2020	90.000,00 €	81.000,00 € (EFRE 90%)	9.000,00 €		
1.11.a	Grundstück - Grünfläche	Gemeinschaft und Zusammenleben	2018	2020 - 2021	150.000,00 €	135.000,00 € (EFRE 90%)	15.000,00 €		
1.11.b	Ankauf Grundstück		2018	2020	187.000,00 €	149.600,00 € (Städtebauför. 80%)	37.400,00 €		
1.12.a	Platz des Wassers	Gemeinschaft und Zusammenleben	2018	2020 - 2021	600.000,00 €	540.000,00 € (EFRE 90%)	60.000,00 €		
1.12.b	Ankauf Grundstück		2018	2020	363.000,00 €	290.400,00 € (Städtebauför. 80%)	72.600,00 €		

1.13.a	Wupperbalkon inkl. Wupperbereinigung	Gemeinschaft und Zusammenleben	2018	2020 - 2021	220.000,00 €	176.000,00 € (Städtebauför. 80%)	44.000,00 €		
1.13.b	Ankauf Grundstück (Herrenlos)		2018	2020	24.000,00 €	19.200,00 € (Städtebauför. 80%)	4.800,00 €		
1.14	Alte Zollbrücke – Lichtinszenierung	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2017	2019	30.000,00 €	24.000,00 € (Städtebauför. 80%)	6.000,00 €		
1.15	Fahrradwege	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2018	2020 - 2021	50.000,00 €	40.000,00 € (Städtebauför. 80%)	10.000,00 €		
	Zwischensumme				7.808.900,00 €	6.467.120,00 €	1.336.780,00 €		

Projekt-Nr.	Maßnahme/Projekt	Bezug zu anderen Themenfelder	Jahr der Mittel-anmeldung	Umsetzungs-zeitraum	Förderfähige Kosten	Förderung	Eigenanteil Stadt Wuppertal	Eigenanteil Private	Sonstige Förderung
Wohnen im Quartier									
2.1	Hof- und Fassadenprogramm - Zuschuss zur Gestaltung privater Fassaden und Innenhöfe (auf der Basis von 50% der Gesamtkosten)	Städtebau und Stadtgestalt	2015	2016- 2020 (kann über mehrere Mittel-anmeldungen verteilt werden)	125.000,00 €	100.000,00 €		25.000,00 €	Weitere Fördermöglichkeiten, z.B. zu energetischen Sanierungen sind möglich
2.2 Jetzt 1.6.b	Urban Gardening								
2.3	Neugestaltung Spielplatz Ziegelstraße	Städtebau und Stadtgestalt, Gemeinschaft und Zusammenleben	2015	2017	221.000,00 €	176.800,00 € (Städtebauför. 80%)	44.200,00 €		
2.4	Neugestaltung Spielplatz Krautstraße/Werlestr.	Städtebau und Stadtgestalt, Gemeinschaft und Zusammenleben	2016	2018	180.000,00 €	144.000,00 € (Städtebauför. 80%)	36.000,00 €		
2.5	Neugestaltung Spielplatz Grillparzer Weg und Anlage eines Pannafeldes	Städtebau und Stadtgestalt, Gemeinschaft und Zusammenleben	2015	2017	153.000,00 €	122.400,00 € (Städtebauför. 80%)	30.600,00 €		
2.6	Erneuerung im Wohnungsbestand-Veränderungen im Bestand v.a. in Hinblick auf Barrierefreiheit/-armut, Veränderung Wohnungsgrundrisse, energetische Optimierung - Schwerpunkt alten-/behindertengerechte	Städtebau und Stadtgestalt, Gemeinschaft und Zusammenleben		2016 - 2021	Keine zusätzlichen Kosten				Wohnraumförderung NRW, kfw - in der Regel Kreditfinanzierung, Tilgungsnachlass Beratung im

	Wohnungen - ggf. auch Verbindung von Wohnen und Arbeiten (z.B. Wohnateliers), ggf. auch Neubau - aktivierende, aufsuchende Beratung von Eigentümern, Einsatz entsprechender Fördermittel der kfw und des Landes NRW								Rahmen von Quartiersmanagement
2.7	Verbesserung Wohnangebote - auch mit der Zielsetzung Menschen mit gesichertem Einkommen dauerhaft im Gebiet zu halten und neue Einwohnergruppen für den Stadtteil zu gewinnen. Ggf. auch Verbindung von Wohnen und Arbeiten, Aktivierende aufsuchende Beratung, Stadtteil-marketing	Städtebau und Stadtgestalt, Gemeinschaft und Zusammenleben, Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung		2016 - 2021	Keine zusätzlichen Kosten				
2.8	24-Stunden Versorgungssicherheit - vor allem für Menschen mit eingeschränkter Mobilität	Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung		2016 - 2021	im Rahmen investiver Kosten für Stadtteilzentren, öffentlich geförderte Beschäftigung etc.	Im Rahmen Quartiersmanagement und Verfügungsfonds			
2.9	Sicherung und Stärkung vorhandener Nahversorgungsangebote	Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung		2016 - 2021	Keine zusätzlichen Kosten	Im Rahmen Quartiersmanagement und			

						Verfügungsfonds			
2.10	Problemimmobilien – Rückbau	Städtebau und Stadtgestalt	2017	2019	100.000,00 €	160.000,00 €			
2.11	Aufwertung Grünanlage Hebbelstr. / Krautstr.	Städtebau und Stadtgestalt, Gemeinschaft und Zusammenleben	2017	2019	60.000,00 €	48.000,00 € (Städtebauför. 80%)	12.000,00 €		
	Zwischensumme				839.000,00 €	751.200,00 €	122.800,00 €	25.000,00 €	

Projekt-Nr.	Maßnahme/Projekt	Bezug zu anderen Themenfelder	Jahr der Mittel-anmeldung	Umsetzungs-zeitraum	Förderfähige Kosten	Förderung	Eigenanteil Stadt Wuppertal	Eigenanteil Private	Sonstige Förderung
Gemeinschaft und Zusammenleben									
3.1	BMX - Membrana Gelände (Ohne Städtebauförderung)	Wohnen im Quartier		2017 - 2019			anteilige Finanzierung	anteilige Finanzierung	
3.2.a	Neubau Stadtteilzentrum (1.Bauabschnitt)	Städtebau und Stadtgestalt, Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung	2016	2018 - 2020	5.000.000,00 €	4.500.000,00 € (EFRE 90%)	500.000,00 €		
3.2.b	Außenanlage Stadtteilzentrum (2.Bauabschnitt)	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie	2016	2019 - 2021	1.000.000,00 €	900.000,00 € (EFRE 90%)	100.000,00 €		
3.3	Frühe Förderung für Familien und Kleinstkinder - "Geboren in Heckinghausen" - Familienhebammen etc.	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					werden im Rahmen von Starke Quartiere- Starke Menschen beantragt
3.4	Frühe Förderung für Familien und Kinder durch Angebote der Familienzentren und anderen Einrichtungen - incl. Elterncafé	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					werden im Rahmen von Starke Quartiere- Starke Menschen beantragt, Kibiz und Ergänzung im Rahmen des Calls

3.5	plus Kitas	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					Kibiz
3.6	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Grundschulkindern - Kultur am Vormittag	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					s. 3.3
3.7	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung - Maßnahmen + Projekte im Sport-, Freizeit, Gesundheitsbereich für Jugendliche in offenen Jugendeinrichtungen in Kooperation mit weiteren Trägern	Wohnen im Quartier, Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung		2016 - 2021					s. 3.3
3.8	Unterstützungsangebote für Kinder psychisch Kranker/Suchtkranker Eltern	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					s. 3.3
3.9	Stärkung ehrenamtliches Engagement - Patenschaften für Familien, Jugendliche, Senioren etc.	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					s. 3.3
3.10	Erste Schritte und mehr - Angebot für Neuzuwanderer	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					s. 3.3
3.11	Beratung - Prävention Sucht - niedrigschwelliges Beratungsangebot	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					s. 3.3
3.12	Niedrigschwellige Treffpunkte für Menschen mit	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					s. 3.3

	psychischen Erkrankungen								
3.13	Angebote für Senioren - Vermeidung von Vereinsamung, Gesundheitsförderung etc. (incl. Demenzgruppenbetreuung) in Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen	Wohnen im Quartier		2016 - 2021					s. 3.3
3.14.a	Neubau Kita 1	Städtebau und Stadtgestalt, Wohnen im Quartier		2019 - 2020			2.500.000,00 €		
3.14.b	Ankauf Grundstück		2017	2019	165.000,00 €	132.000,00 € (Städtebauför. 80%)	33.000,00 €		
3.15	Neubau Kita 2	Städtebau und Stadtgestalt, Wohnen im Quartier		2019 - 2020			3.500.000,00 €		
3.16	Neubau Kita 3	Städtebau und Stadtgestalt, Wohnen im Quartier		2020 - 2021			3.800.000,00 €		
3.17	Spielmobil	Lokale Ökonomie, Wohnen im Quartier	2016	2017 - 2021	48.710,00 €	38.968,00 €	9.742,00 €		
	Zwischensumme				6.213.710,00 €	5.570.968,00 €	10.442.742,00 €		

Projekt-Nr.	Maßnahme/Projekt	Bezug zu anderen Themenfelder	Jahr der Mittel-anmeldung	Umsetzungs-zeitraum	Förderfähige Kosten	Förderung	Eigenanteil Stadt Wuppertal	Eigenanteil Private	Sonstige Förderung
Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung									
4.1	Offene Jugendarbeit in Verbindung mit beruflicher Orientierung: niedrigeschwellige Angebote für Jugendliche - Verbindung von beruflicher Orientierung/ Beratung mit Angeboten der offenen Jugendarbeit/ Freizeitangeboten			2016 - 2021					werden nach Veröffent. des Calls "Prävention und Quartiersentwicklung" ermittelt
4.2	Beratungsangebote für Wiedereinsteiger/innen - Allereinziehende, ggf. in Verbindung mit Familienzentren			2016 - 2021					s. 4.1
4.3	Erwerbslosenzentrum Offenes Begegnungs- und Beratungszentrum - möglichst in Kooperation mit vorhandenen Stadtteilzentrum			2016 - 2021					s. 4.1
4.4	Öffentlich geförderte Beschäftigung - Erhalt und Ausbau der vorhandenen Angebote			2016 - 2021					s. 4.1
	Zwischensumme				0,00 €	0,00 €	0,00 €		

Projekt-Nr.	Maßnahme/Projekt	Bezug zu anderen Themenfelder	Jahr der Mittel-anmeldung	Umsetzungs-zeitraum	Förderfähige Kosten	Förderung	Eigenanteil Stadt Wuppertal	Eigenanteil Private	Sonstige Förderung
Übergeordnete Maßnahmen/Projekte in Heckinghausen									
5.1	Quartiersmanagement - Beratung Eigentümer zu unterschiedlichen Fördermöglichkeiten; -Zusammenfassung aller aktivierenden, beratenden und koordinierenden Tätigkeiten -incl. Kontakt Eigentümer und Betriebe	Zu allen Themenfeldern - Schwerpunkt Wohnen, Gemeinschaft und Zusammenleben und Lokale Ökonomie	2015	2016 - 2021	550.000,00 €	440.000,00 €	110.000,00 €		
5.1.a	Erweiterung Quartiersmanagement	s. 5.1	2016	2017 - 2019	110.980,00 €	88.784,00 €	22.196,00 €		
5.2	Aktionen, Veröffentlichungen; Themen und ggf. räumliche Schwerpunkte müssen noch festgelegt werden (z.B. Kultur im Bereich Wupperfeld-Oberbarmen)	s. 5.1	2015	2016 - 2021	25.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €		
5.3	Verfügungsfonds (bei 10.000 EW für sechs Jahre)	s. 5.1	2015	2016-2021	300.000,00 €	240.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	
5.4	Evaluation	s. 5.1	2015	2016-2021	50.000,00 €	40.000,00 €	10.000,00 €		
	Zwischensumme				1.035.980,00 €	828.784,00 €	177.196,00 €	30.000,00 €	
	Gesamtsumme				15.897.590,00 €	13.618.072,00 €	12.079.518,00 €	55.000,00 €	

5 Anhang

5.1 Projektdatenblätter

Die Projektdatenblätter geben die konkreten Maßnahmen und Projekte wieder. Sortiert sind die Maßnahmen nach den vier übergeordneten Handlungsfeldern.

Der Aufbau der Datenblätter ist zur besseren Orientierung für die Projekte identisch. Nach einer kurzen Beschreibung des Anlasses, der Ausgangslage bzw. dem Problem werden die konkreten Projektziele dargestellt. Es folgt eine Projektbeschreibung, ggf. die Darstellung des Bezugs zu anderen Projekten, der Umsetzungszeitraum, die voraussichtlichen Kosten, die Priorität aus Sicht der Akteure sowie abschließend Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung.

Handlungsfeld *Städtebau und Stadtgestalt*

Maßnahme Nr. 1.1.a: Heckinghauser Str. – städtebauliche Verkehrsuntersuchung

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Heckinghauser Straße ist eine bedeutende Verkehrsader für den Durchfahrtsverkehr von West nach Ost. Die Verkehrs- und damit einhergehende Lärmbelastung für die Anwohner ist zunehmend mehr geworden. Der vierspurige Ausbau der Straße und die aktuelle Querschnittsgestaltung sind ursächlich für eine geringe Aufenthaltsqualität. Die Bürgersteige sind beidseits deutlich zu schmal gemessen an heutigen Standards. Der Einzelhandel hat nur in wenigen Bereichen die Möglichkeit Bürgersteige mit zu nutzen, da in vielen Bereichen die Gehwege schmäler als zwei Meter sind. Insbesondere für die zunehmend älter werdenden Bewohner ist dies ein Problem, da die Gehwege nicht barrierefrei sind.
Projektziel(e)	Erarbeitung einer städtebaulichen Verkehrsuntersuchung innerhalb der Ortseingänge Heckinghauser Str./ Brändströmstr./ Widukindstr, Heckinghauser Str./ Bockmühle und Waldeckstr./Rauental
Projektbeschreibung	Für eine Umgestaltung der Heckinghauser Straße sowie die Ausführung der geplanten Querungshilfen wird als Grundlage eine aktuelle städtebauliche Verkehrsuntersuchung benötigt. Geprüft werden die Verkehrsbelastungen, die Möglichkeit der 2-Spurigkeit in Teilabschnitten sowie die Verbreiterung der Gehwege.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Grundlage für die Projekte 1.1.b und c sowie 1.2.a bis e
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	60.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	zeitnahe Erstellung des Konzeptes auf Grundlage des Gutachtenprofils des Ressorts 104

Maßnahme Nr. 1.1.b: Heckinghauser Str. – Planung

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Planung ist notwendig zur Umsetzung der Maßnahmen aus der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung. Die Maßnahme wird an ein externes Verkehrsingenieurbüro vergeben.
Projektziel(e)	Planung der Maßnahmen Leistungsphase 2-3 Vorentwurf bis Entwurfsplanung (optionale Weiterbeauftragung in den LPH 4 – 9)
Projektbeschreibung	Das externe Büro nimmt die städtebauliche Verkehrsuntersuchung als Grundlage für Ihre Planungen. Die Maßnahmen sind in Kooperation mit der Stadt bis zur Entwurfsplanung einschließl. Kostenberechnung zu entwickeln. Die bauliche Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Stadt Wuppertal mit Unterstützung durch das beauftragte Planungsbüro.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a und ist Grundlage für die Projekte 1.2.a bis e
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	150.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.1.c: Heckinghauser Str. – Gutachten Kreisverkehr

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Das Gutachten ist notwendig zur Errichtung des Kreisverkehrs. Die Maßnahme wird an ein externes Verkehrsingenieurbüro vergeben.
Projektziel(e)	Verbesserung der Gesamtsituation durch die optimale Kreisverkehrslösung/-form
Projektbeschreibung	Das Gutachten soll die unterschiedlichen Möglichkeiten der Kreisformen untersuchen und die Geeignetste definieren, welche umgesetzt werden soll.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a und ist Grundlage zur Umsetzung des Projekts 1.2.c
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	5.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.2.a: Heckinghauser Str. – Querungshilfe Nr. 1

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die vorhandene Querungshilfe entspricht nicht den Normen der heutigen Zeit und ist nicht barrierefrei. Sie ist nicht sicher und ermöglicht das Überqueren der Fahrbahn nicht ohne Angst und wird häufig umgangen.
Projektziel(e)	Verbesserung der Querbarkeit der Fahrbahnen für den Fuß- und ungeübten Radverkehr.
Projektbeschreibung	Die neue barrierefreie Querungshilfe soll die zu kleine, nicht funktionierende alte Querungshilfe ersetzen. Bei der Planung und Ausführung ist die Überrollbarkeit durch Absenkung der Bordsteine und die Sicherheit, die Auffindbarkeit und die Nutzung für blinde und sehbehinderte Menschen durch taktile, optische und akustische Elemente zu berücksichtigen. Die Querungshilfe ist innerhalb des Akteursdreieck (Quartiersbüro, Stadtteilzentrum und Café Johannis) neu zu positionieren.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a und Bezug zu Projekt 1.2.e
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	40.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.2.b: Heckinghauser Str. – Querungshilfe Nr. 2+3

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die vorhandenen Querungshilfen entsprechen nicht den Normen der heutigen Zeit und sind nicht barrierefrei. Sie sind nicht sicher und ermöglichen das Überqueren der Fahrbahn nicht ohne Angst und werden häufig umgangen.
Projektziel(e)	Verbesserung der Querbarkeit der Fahrbahnen für den Fuß- und ungeübten Radverkehr.
Projektbeschreibung	Die neuen barrierefreien Querungshilfen sollen die zu kleinen, nicht funktionierenden alten Querungshilfen ersetzen. Bei der Planung und Ausführung ist die Überrollbarkeit durch Absenkung der Bordsteine und die Sicherheit, die Auffindbarkeit und die Nutzung für blinde und sehbehinderte Menschen durch taktile, optische und akustische Elemente zu berücksichtigen.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	40.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.2.c: Heckinghauser Str. - Kreisverkehr

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	In dem geplanten Bereich kreuzen sich bis zu acht Einmündungen. Die Überquerbarkeit ist stark eingeschränkt. Weiterhin kommt hinzu, dass die Bushaltestelle mittig angeordnet ist.
Projektziel(e)	Durch die Umsetzung des Kreisverkehrs mit Querungshilfen soll die städtebaulich verkehrliche Situation in dem Bereich verbessert werden.
Projektbeschreibung	Um dem Ganzen eine Ruhe zu vermitteln und allen Verkehrsteilnehmern/ Verkehrsteilnehmerinnen gerecht zu werden, ist ein Kreisverkehr mit seitlicher Bushaltestelle angedacht. Dieser soll zudem den LKW FahrerInnen die Erreichung ihres Fahrziels erleichtern, um nicht mehr in die engen Einbahnstraßen zu fahren und die Ruhe der BewohnerInnen zu stören.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf dem Gutachten Projekt 1.1.c und Bezug zu Projekt 1.2.e
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	1.400.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.2.d: Heckinghauser Str. – Querungshilfe Nr. 4

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Durch die Planung des Kreisverkehrs (Projekt 1.2.c) ergibt sich die Möglichkeit neue Querungshilfen umzusetzen.
Projektziel(e)	Verbesserung der Querbarkeit des Kreisverkehrs sowie der Fahrbahnen für den Fuß- und ungeübten Radverkehr.
Projektbeschreibung	Der geplante Kreisverkehr (Projekt 1.2.c) ist mit der barrierefreien Querungshilfe zu kombinieren. Die Fußgänger-Ampelanlagen können in dem Bereich entfallen. Bei der Planung und Ausführung ist die Überrollbarkeit durch Absenkung der Bordsteine und die Sicherheit, die Auffindbarkeit und die Nutzung für blinde und sehbehinderte Menschen durch taktile, optische und akustische Elemente zu berücksichtigen.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf dem Gutachten Projekt 1.1.c und der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	40.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.2.e: Heckinghauser Str. – 2-Spurigkeit

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Heckinghauser Straße bildet eine wichtige Verbindungsachse zwischen den Achsen und ist gleichzeitig die wichtigste Straße für den Einzelhandel. Die Verkehrs- und Lärmbelästigung sowie die Zunahme an Leerständen stärken die Unattraktivität der Straße. Hinzu kommt die derzeitige problematische Querschnittsgestaltung mit, an heutigen Standards gemessenen, deutlich schmalen und nicht barrierefreien Bürgersteigen. Nicht nur das Passieren ist erschwert, auch die Nutzung der Außenbereiche für den Einzelhandel ist kaum bzw. gar nicht möglich. Aufgrund der derzeitigen Aufteilung und der Fokussierung auf den MIV fehlt ein Radweg völlig. Die Straße bietet außerdem nur eine geringe Aufenthaltsqualität, da auch eine Begrünung derzeit nicht vorhanden ist.
Projektziel(e)	Die Maßnahmen dienen der städtebaulichen Entspannung der Verkehrslage in Kombination mit Fußgängern sowie Aufwertung der kompletten Straßensituation.
Projektbeschreibung	Hier soll durch die Reduzierung der Fahrbahnsuren von vier auf zwei, innerhalb des Teilabschnitts Quartiersbüro und Kreisverkehr, die Verkehrssituation hinsichtlich Fahrrad- und Fußwegeverbindungen, barrierearme Wegeverbindungen, Reduzierung der Lärmbelästigung sowie Lösungen für den ruhenden Kfz-Verkehr etc. mit einfachen Mitteln neu definiert und verbessert werden.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsplanung, WSW
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	1.400.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Verbesserung der Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen und RadfahrerInnen

Maßnahme Nr. 1.3: Pfälzer Steg – Aufarbeitung der Brücke

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Brücke Pfälzer Steg ist seit 2011 nur eingeschränkt nutzbar. Sie stellt jedoch eine wichtige Verbindung zu Oberbarmen dar und sollte nach Möglichkeit wieder komplett geöffnet werden.
Projektziel(e)	Aufwertung der Brücke Brückenschlag nach Oberbarmen Abbau von Barrieren
Projektbeschreibung	Der Pfälzer Steg ist eine wichtige Fuß- und Radwegeverbindung von Heckinghausen nach Oberbarmen. Die Brücke muss aufgearbeitet werden, um sie wieder für die Öffentlichkeit uneingeschränkt nutzbar machen zu können.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Verbesserung der Wegebeziehungen
Federführung	Ressort 104
Weitere Beteiligte	
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	320.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Erneute Nutzbarkeit für Fußgänger und insbesondere für Radfahrer

Maßnahme Nr. 1.4.a: Grünachse – Mohrenstr.

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Mohrenstraße verläuft entlang wichtiger Maßnahmen, wie dem zukünftigen Stadtteilzentrum und dem Platz der Begegnungen. Gleichzeitig verbindet die Grünachse die öffentlichen Grünflächen Platz der Bewegungen, Bayer-Platz mit Urban Gardening Anlage, Platz der Begegnungen und Platz der Besinnung miteinander. Die Straße stellt sich trotz ihrer ausreichenden Breite als nicht begrünte Stadtstraße dar mit dicht bebautem Siedlungsraum mit schlechter bis kaum vorhandener Grünstruktur.
Projektziel(e)	Durch die Begrünung an einer Straßenseite mit Bäumen soll die axiale Verbindung der Ankerpunkte betont und die Aufenthaltsqualität aller angrenzenden Grundstücke sowie Plätze verbessert werden.
Projektbeschreibung	Auf der zum Gaskessel zugewandten Straßenseite soll eine Baumreihe stadtklimaverträglicher Bäume gepflanzt werden. Durch die Neupflanzung von Straßenbäumen wird der öffentliche Straßenraum aufgewertet. Der Grünzug stärkt die Verbindungsachse zwischen den Plätzen optisch weiter auf.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Verbindung der drei Achsen (Bewegung, Begegnung und Besinnung) mit einander
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	60.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Herstellung einer Baumreihe im Straßenraum

Maßnahme Nr. 1.4.b: Grünachse – Widukindstr.

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Widukindstraße ist Teil der Grünachse, die die öffentlichen Grünflächen Platz der Bewegungen, Bayer-Platz mit Urban Gardening Anlage, Platz der Begegnungen und Platz der Besinnung miteinander verbindet. Gleichzeitig stellt sie sich trotz ihrer ausreichenden Breite als nicht begrünte Stadtstraße dar mit dicht bebautem Siedlungsraum mit schlechter bis kaum vorhandener Grünstruktur.
Projektziel(e)	Durch die Begrünung an einer Straßenseite mit Bäumen soll die axiale Verbindung der Ankerpunkte betont und die Aufenthaltsqualität aller angrenzenden Grundstücke sowie Plätze verbessert werden.
Projektbeschreibung	Auf der zur Richtung Wupper zugewandten Straßenseite soll die von „Bauhaus“ begonnene Baumreihe fortgesetzt werden. Durch die Neupflanzung von stadtklimaverträglichen Straßenbäumen wird der öffentliche Straßenraum aufgewertet. Der Grünzug stärkt die Verbindungsachse zwischen den Plätzen optisch weiter auf.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Verbindung der drei Achsen (Bewegung, Begegnung und Besinnung) mit einander
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	90.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Herstellung einer Baumreihe im Straßenraum

Maßnahme Nr. 1.5.a: Platz der Bewegungen

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Der Stadtteil Heckinghausen weist ein großes Defizit an öffentlichen Spiel- und Sportflächen auf.
Projektziel(e)	Auf der gut 7.000 qm großen Freifläche an der Widukindstraße soll ein großes Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten mit guter Erreichbarkeit entwickelt werden.
Projektbeschreibung	Der Platz der Bewegungen liegt in unmittelbarer Nähe zu den Stationen des öffentlichen Nahverkehrs, dem S-Bahnhof Oberbarmen, der Schwebebahn sowie diversen Bushaltestellen. Dadurch ist die Erreichbarkeit für Kinder und Jugendliche gewährleistet. Neben Sportflächen für Fußball, Basketball und Volleyball sollen dort auch Angebote für Calisthenics und Outdoorfitness entwickelt werden. Auch eine öffentliche Skate-Anlage aus Beton sowie ein Bolzplatz sollen hier realisiert werden.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Umsetzung basiert auf Projekt 1.5.c
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 208
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	900.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.5.b: Widukindstr – Querungshilfe Nr. 5

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Auf der brachliegenden Fläche der „Bahn“ an der Widukindstraße soll der Platz der Bewegungen entstehen. Da Kitas und Spielplätze in unmittelbarer Nähe zum Platz liegen, möchte man auch, dass diese NutzerInnen den Platz ungehindert erreichen können. Zu diesem Zweck soll die Querungshilfe Nr. 5 auf der Widukindstraße errichtet werden.
Projektziel(e)	Verbesserung der Querbarkeit der Fahrbahnen für den Fuß- und ungeübten Radverkehr.
Projektbeschreibung	Die zukünftige barrierefreie Querungshilfe soll auf der Widukindstraße die Querung zum Platz der Bewegungen sichern. Bei der Planung und Ausführung ist die Überrollbarkeit durch Absenkung der Bordsteine und die Sicherheit, die Auffindbarkeit und die Nutzung für blinde und sehbehinderte Menschen durch taktile, optische und akustische Elemente zu berücksichtigen.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a und Bezug zu Projekt 1.5.a
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	Büro für Verkehrsuntersuchungen
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	20.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.5.c: Ankauf Grundstück

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die brachliegende Fläche der „Bahn“ eignet sich optimal mit seiner Größe von ca. 7.000 m ² zur Umsetzung einer öffentlichen Spiel- und Sportfläche in Heckinghausen, da hier bereits ein großes Defizit solcher Anlagen herrscht. Die Freizeit- und Sportangebote auf dieser Fläche sind durch die in unmittelbarer Nähe liegende Stationen des öffentlichen Nahverkehrs, dem S-Bahnhof Oberbarmen, der Schwebebahn sowie diversen Bushaltestellen gut erreichbar.
Projektziel(e)	Ankauf des Grundstücks zur Umsetzung der Maßnahme „Platz der Bewegungen“.
Projektbeschreibung	Durch die Größe der Freifläche und der Nähe zu umliegenden ÖPNV Verbindungen ist die Freifläche die Geeignetste von den untersuchten Grundstücken. Bolzen und „krachmachende“ Aktivitäten können bedenkenlos ausgeführt werden, ohne Einwohnerbeschwerden zu befürchten.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Grundlage zur Umsetzung des Projekts 1.5.a
Federführung	Ressort 403
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 401
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	706.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.6.a: Aufwertung Bayer-Platz

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Der Bayerplatz liegt als Insel in einer verkehrlich ausgebauten Situation. Er ist zu drei Seiten von Straßen eingefasst und zur vierten Seite von einem Parkplatz begrenzt. Der Bayerplatz ist von der Nutzung her zweigeteilt und bietet neben einem großzügigen Sitzbereich eine Rasenfläche mit einem kleinen Spielbereich. Der Stadtteil Heckinghausen kann nur wenige ausgebaute Freiflächen anbieten. Aus diesem Grund sollen die vorhandenen Flächen eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität erhalten.
Projektziel(e)	Ziel der Umbaumaßnahme ist es, den Platz wieder zu attraktiveren - somit einen interessanten Freiraum anzubieten und das Angebot an Freiflächen in Heckinghausen zu verbessern.
Projektbeschreibung	Durch die Umstrukturierung der angrenzenden Parkplätze in der Werléstraße gewinnt der Bayerplatz etwas Platz zum ruhenden Verkehr. Die Bepflanzung auf dem Platz wird im Gesamten überarbeitet. Dabei muss Unterholz entfernt werden. Bei den prägenden Bäumen müssen einige fehlende Exemplare ergänzt werden. Als Abgrenzung zum Parkplatz wäre eine Hecke mit partiellen Öffnungen denkbar. Die befestigte Fläche müssen, vor allem im Bereich des Natursteinpflasters, überarbeitet werden. Das Möblierungskonzept im Sitzbereich muss komplett überarbeitet werden. Darüber hinaus soll ein Teilbereich der Anlage für Urban Gardening zur Verfügung gestellt werden. Entsprechende soziale Einrichtungen bekunden großes Interesse für die Stadtteilarbeit.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Bezug zu Projekt 1.6.b
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 208
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	200.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Reaktivierung der Anlage, weniger Vandalismus und Zerstörung

Maßnahme Nr. 1.6.b: Urban Gardening (ehemals Maßnahme 2.2)

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	In Heckinghausen ist das Interesse nach sozialen Projekten, welche die Heckinghauser zusammenbringt und diese mehr Verantwortung zeigen können, sehr groß. Aus diesem Anlass soll auf der Rasenfläche, der von der Nutzung her zweigeteilten Bayer-Platz-Anlage, die Urban Gardening Fläche entwickelt werden.
Projektziel(e)	Im Vorfeld bekundeten viele soziale Einrichtungen großes Interesse zur Nutzung der Urban Gardening Fläche. Daher steht die Nutzung allen Bürgern/Bürgerinnen offen. Die Fläche kann von Einwohnern/Einwohnerinnen genauso genutzt werden, wie von Besuchern/Besucherinnen des Stadtteilzentrums oder Café Johannis, den Eltern, Kindern und Erziehern der Kitas, den Flüchtlingen oder den Senioren aus dem Altenheim. Die Verantwortung liegt nicht bei einem Einzelnen, sondern wird der Gemeinschaft übertragen.
Projektbeschreibung	Auf dem Areal sollen Hochbeete entstehen, in denen saisonal unterschiedliche sowie internationale Gemüse-, Obst-, Kräuter- und Pflanzensorten gepflanzt werden können. Als Hochbeete geplant, ist sichergestellt, dass auch die Senioren bei der Pflege der Pflanzen helfen können. Umliegende Kitas sollen ebenfalls die Fläche nutzen. Die Beaufsichtigung der Kübel könnten EinwohnerInnen mit viel Tagesfreizeit übernehmen. Mit der Übernahme würden sie wieder Verantwortung für Etwas beauftragt bekommen und das wiederum stärkt das Selbstwertgefühl.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Bezug zu Projekt 1.6.a, Stärkung der sozialen Bindungen sowie Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 208
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	50.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.7.a: Platz der Besinnung – Aufwertung Gustav-Müller-Anlage

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	1978 wurde die Grünanlage an der Heckinghauser Straße nach Gustav Müller benannt und erhielt einen Gedenkstein. Gustav Müller, Fabrikant und Metallgroßhändler, vermachte der Stadt Wuppertal nach seinem Tod einen Teil seines Vermögens um damit „den alten Menschen des Stadtteils das Leben zu verschönern“. Im Gedenken an diesen Wunsch soll die, in einem desolaten unattraktivem Zustand befindliche, Grünanlage/Spielplatz zu einem Mehrgenerationenplatz umgebaut werden. Eine ältere Bodenuntersuchung zeigt eine Belastung des Bodens mit Schadstoffen. Vor dem Umbau müssten weitergehende Untersuchungen, und später eine mögliche Sanierung, durchgeführt werden.
Projektziel(e)	Durch einen Umbau der Anlage soll ein Platz für alle Altersgruppen, mit dem Fokus auf Senioren, errichtet werden, welches das Nutzungsangebot für das Seniorenwohnheim als direkter Nachbar stärkt. Durch eine vorhergehende Untersuchung mit Beteiligungsformaten soll die Fläche dauerhaft saniert, umgestaltet und die soziale Kontrolle verbessert werden.
Projektbeschreibung	Die Gustav-Müller-Anlage soll zum Platz der Besinnung umbenannt und die vorhandenen Grünstrukturen zur Verbesserung der sozialen Kontrolle ausgelichtet sowie zum Teil neu strukturiert werden. Der Platz soll wieder einsehbar, freundlich und einladend wirken. Die geplanten Ausstattungsangebote sind mit seniorengerechten Sitzmöglichkeiten zu kombinieren. Ein generationsübergreifender Bewegungsparcour ist geplant, der von allen Menschen genutzt werden kann.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Teilprojekt ist die Maßnahme 1.7.b
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 201, 208
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	150.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Schaffung von Aufenthaltsqualität, insbesondere durch Angebote für Senioren

Maßnahme Nr. 1.7.b: Durchgang neben Platz der Besinnung

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Der Durchgang befindet sich seitlich der Anlage und verbindet fußläufig die Heckinghauser Straße über den Platz der Besinnung mit der Straße Auf der Bleiche. Die vorhandene Grünstruktur befindet sich in einem desolaten und unattraktivem Zustand, daher meiden die BürgerInnen den Durchgang.
Projektziel(e)	Durch die Umstrukturierung der Anlage „Platz der Besinnung“ soll auch der Durchgang attraktiver gestaltet und die Einsehbarkeit verbessert werden.
Projektbeschreibung	Die vorhandene Grünstruktur ist zu kürzen und in Gänze aufzuwerten. Gleichzeitig soll der Durchgang freundlich und einladend wirken, ebenso die Einsehbarkeit der wichtigen fußläufigen Verbindung zur Heckinghauser Straße wieder hergestellt werden.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Teilprojekt ist die Maßnahme 1.7.a
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	70.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.8: Leitsystem, Wegweiser

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Derzeit fehlt in Heckinghausen ein Wegeleitsystem, das auf bestimmte prominente Orte, z.B. an der Wupper, aufmerksam macht. Dies liegt auch daran, dass es derzeit nur wenige attraktive Flächen gibt, für die ein Hinweis lohnend wäre.
Projektziel(e)	Ziel der Maßnahme ist ein Konzept für ein Wegweiser-System in Heckinghausen zu erarbeiten, dass sich an vorhandenen Leitsystemen orientiert und konkrete Standorte vorschlägt. Ein weiteres Ziel ist dadurch auf neue attraktive Orte aufmerksam zu machen.
Projektbeschreibung	Stadtintern soll ein Konzept erarbeitet werden, das abgestimmt auf vorhandene Wegeleit-Systeme ist. Die Beschilderung soll einen Wiedererkennungseffekt haben, der über das Quartier hinausgeht. Es soll auch auf Attraktionen und Wege außerhalb hingewiesen werden, wie z.B. auf die Nordbahntrasse. Im Gebiet sollen entsprechend des Konzeptes ca. 15 bis 20 Schilder aufgestellt werden. Es soll dabei vermieden werden, den Nutzer mit Hinweisen zu überfrachten.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Verweise auf besondere Orte an der Wupper, Freizeitschwerpunkte, etc., Umbau der Heckinghauser Straße
Federführung	Ressort 101
Weitere Beteiligte	Ressort 103, 104
Umsetzungszeitraum	2020
Voraussichtliche Kosten	10.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl aufgestellter Wegweiser nach Ablauf des Projektes

Maßnahme Nr. 1.9.a: Platz der Begegnungen

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Neben der Fläche des ehemaligen Gaskessels an der Mohrenstraße entsteht eine Freifläche, die im an Freiflächen armen Heckinghausen eine wichtige Rolle spielen soll.
Projektziel(e)	Die neue Freifläche soll als Grünanlage die fußläufige Verbindung zwischen der Straße "Mohrenstraße" und "Auf der Bleiche" schaffen und gleichzeitig eine neue Qualität an grünem Aufenthaltsraum ermöglichen.
Projektbeschreibung	Der Platz der Begegnung soll als neue Grünachse in Heckinghausen entwickelt werden. Er verbindet somit die neu zu entwickelnden Bereiche des Stadtteiltreffs im Süden mit dem Platz des Wassers im Norden. Dadurch entsteht eine direkte fußläufige Verbindung zur Wupper. Neben der neuen Qualität dieser Verbindung soll aber auch der Standort als Aufenthaltsraum entwickelt werden. Eine Grünanlage mit Bäumen, Rasen und Sitzbereichen lädt zum Verweilen abseits des Straßenlärms und Verkehrs ein.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf Projekt 1.9.b
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	250.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.9.b: Ankauf Grundstück

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Fläche ist notwendig zur Umsetzung der Maßnahme „Platz der Begegnungen“ (Projekt 1.9.a) sowie des Durchgangs zum Platz des Wassers. Ebenfalls dient die Fläche der beidseitigen Zugänglichkeit der Anlage Platz der Begegnungen und zur Stärkung der Achse Begegnung.
Projektziel(e)	Ankauf des Grundstücks zur Umsetzung der Maßnahme „Platz der Begegnungen“.
Projektbeschreibung	Notwendiges Grundstück zur Errichtung der Maßnahme „Platz der Begegnungen“ und der direkten fußläufigen Verbindung zwischen den geplanten Anlagen, Platz am Stadtteilzentrum, Platz der Begegnung und Platz des Wassers, zur Wupper.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Grundlage zur Umsetzung des Projekts 1.9.a
Federführung	Ressort 403
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 401
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	133.900 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.10: Restgrundstück - Grünfläche

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Neben der Fläche des ehemaligen Gaskessels an der Mohrenstraße entsteht eine Freifläche, die, im an Freiflächen armen Heckinghausen, eine wichtige Rolle spielen soll.
Projektziel(e)	Mögliche Erweiterungsfläche für den Platz der Begegnungen mit weiteren Grünflächen.
Projektbeschreibung	Durch Ausbau dieser Fläche könnte die Grünanlage ihr Potential an Wegeverbindungen und Aufenthaltsbereichen steigern.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Erweiterungsfläche für den Platz der Begegnungen
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	90.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.11.a: Grundstück - Grünfläche

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Neben der Fläche des ehemaligen Gaskessels an der Mohrenstraße entsteht eine Freifläche, die, im an Freiflächen armen Heckinghausen, eine wichtige Rolle spielen soll.
Projektziel(e)	Mögliche Erweiterungsfläche für den Platz der Begegnungen mit weiteren Grünflächen.
Projektbeschreibung	Durch Ausbau dieser Fläche könnte die Grünanlage ihr Potential an Wegeverbindungen und Aufenthaltsbereichen steigern.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Erweiterungsfläche für den Platz der Begegnungen
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	150.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.11.b: Ankauf Grundstück

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Fläche ermöglicht eine Erweiterung der Anlage „Platz der Begegnungen“.
Projektziel(e)	Ankauf des Grundstücks als Erweiterungsfläche für den „Platz der Begegnungen“.
Projektbeschreibung	Erweiterung der Anlage „Platz der Begegnungen“ mit weiteren Grünflächen. Steigerung der Wegeverbindungen und Aufenthaltsqualitäten in unmittelbaren Bereich am Gaskessel.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Grundlage zur Umsetzung des Projekts 1.11.a
Federführung	Ressort 403
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 401
Umsetzungszeitraum	2020
Voraussichtliche Kosten	187.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.12.a: Platz des Wassers

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Als Endpunkt der Achse Begegnung in Richtung der Wupper entsteht der Platz des Wassers.
Projektziel(e)	Als grüner Platz soll mit dem Platz des Wassers ein Aufenthaltsraum mit direktem Bezug zur Wupper geschaffen werden.
Projektbeschreibung	Mit dem Platz des Wassers soll ein kommunikativer Platz für das gesamte Quartier geschaffen werden. Durch seine direkte Nähe soll er die Wupper erlebbar machen. Durch eine ausgewogene Mischung aus offenen Bereichen für Aktivitäten und Feste sowie möblierten und bepflanzten Bereichen zum Aufenthalt soll so ein neuer öffentlicher Mittel- und Anlaufpunkt für die Bevölkerung geschaffen werden.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf Projekt 1.12.b
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	600.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.12.b: Ankauf Grundstück

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die brachliegende Fläche an der Wupper eignet sich optimal mit seiner Größe von ca. 3.600 m ² zur Umsetzung einer öffentlichen Grünfläche am Wasser an.
Projektziel(e)	Ankauf des Grundstücks zur Umsetzung der Maßnahme „Platz des Wassers“.
Projektbeschreibung	Auf der Fläche soll die Anlage „Platz des Wassers“ (Projekt 1.12.a) entstehen mit direktem Zugang zur Wupper über einen Wupperbalkon (Projekt 1.13.a). Die öffentliche Grünfläche ermöglicht mit den umliegenden Plätzen eine hohe Aufenthaltsqualität für Jedermann/Jedefrau und stärkt gleichzeitig die Achse der Begegnung als Endpunkt zur Wupper hin.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Grundlage zur Umsetzung des Projekts 1.12.a
Federführung	Ressort 403
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 401
Umsetzungszeitraum	2020
Voraussichtliche Kosten	363.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.13.a: Wupperbalkon inkl. Wupperbereinigung

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Als Endpunkt der Achse Begegnung in Richtung der Wupper entsteht der Platz des Wassers. In Wuppertal, ganz besonders in Heckinghausen, ist der Wunsch die Wupper mit zu nutzen. So entsteht hier die einmalige Chance, die Wupper von Anfang an mit in die Planung zu integrieren und während der Maßnahme „Platz des Wassers“ zu berücksichtigen. Weiterhin ist bei der Maßnahmenumsetzung zu beachten, dass die Ufervegetation stark von Bärenklau und Staudenknöterich dominiert ist. Die zurzeit die Erreichbarkeit und auch die Einsehbarkeit der Wupper stark eingeschränkt.
Projektziel(e)	Als grüner Platz soll mit dem Platz des Wassers ein Aufenthaltsraum mit direktem Bezug zur Wupper geschaffen werden. Zuvor muss der Uferabschnitt von nicht standortgerechter Bepflanzung freigehalten, gesäubert und zum Erreichen des Flussbettes ermöglicht werden.
Projektbeschreibung	Die Wupper soll erlebbar für die Heckinghauser sein. Dieser direkte Zugang zum Wasser soll über einen Wupperbalkon, welcher von dem Platz des Wassers zugänglich ist, ermöglicht werden. Als Aufenthalts- und Sitzbereich über dem Wasser bereichert der Wupperbalkon den Platz des Wassers und schafft so eine für Heckinghausen einzigartige Atmosphäre. BürgerInnen können die Möglichkeit des einmaligen weiten Blicks auf die, auf der Achse der Begegnung befindlichen, Grünflächen zum Entspannen nutzen oder die Wasserspiele mit Sicht bis zur Alten Zollbrücke genießen. Der Uferabschnitt ist nach Umsetzung der Maßnahme weiterhin von nicht standortgerechter Bepflanzung zu säubern und vor Neuer freizuhalten.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf Projekt 1.13.b
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 104
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	220.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.13.b: Ankauf Grundstück (Herrenlos)

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Das herrenlose Grundstück ist das Schlüsselgrundstück zur Umsetzung der Maßnahme „Wupperbalkon“ (Projekt 1.13.a).
Projektziel(e)	Ankauf des Grundstücks zur Umsetzung der Maßnahme „Wupperbalkon“.
Projektbeschreibung	Das Grundstück ist über ein Verfahren zum Ankauf von herrenlosen Grundstücken zunächst vom Land zu erwerben. Das Grundstück ermöglicht den Zugang zur Wupper durch den geplanten Wupperbalkon (Projekt 1.13.a).
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Grundlage zur Umsetzung des Projekts 1.13.a
Federführung	Ressort 403
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 401
Umsetzungszeitraum	2020
Voraussichtliche Kosten	24.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.14: Alte Zollbrücke - Lichtinszenierung

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Alte Zollbrücke ist eine Steinbrücke aus dem Jahre 1775. Die älteste erhaltene Brücke der Stadt verbindet die beiden Straßen Lennep- und Rauental. Sie ist nur für den Fußweg frei, soll aber auch für den Radweg zugänglich sein.
Projektziel(e)	Durch Lichtinszenierungen an der Alten Zollbrücke soll diese zusätzlich an Wertigkeit gewinnen und viele BürgerInnen zum Passieren einladen.
Projektbeschreibung	Die Steinbrücke wird hauptsächlich von Fußgängern/Fußgängerinnen genutzt und soll durch Lichtinszenierungen auch RadfahrerInnen locken, über die Brücke Heckinghausen zu durchfahren. In diesem Zuge würden die maroden Sitzbänke ausgewechselt und durch neue, zur Wupper blickende, Bänke ersetzt werden.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	30.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 1.15: Fahrradwege

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Das Radwegenetz in Heckinghausen weist gravierende Lücken auf. Der Verein „neue ufer wuppertal e.v.“ hat erste Ideen wie den Wupperradweg für Wuppertal ins Leben gerufen. Das System soll für Heckinghausen weiter ausgearbeitet und neue sichere Fahrradwege geschaffen werden. An einigen Stellen ist das Radfahren nur auf schmalen Fußwegen (z.B. Heckinghauser Straße) möglich. Das ist für den FußgängerIn genauso gefährlich wie für den RadfahrerIn, da diese von Seitenstraßen oder Grundstückseinfahrten gar nicht oder viel zu spät gesehen werden können.
Projektziel(e)	Das Radwegenetz ausbauen und bestehende Fahrradwege aufwerten. Wenn möglich, Umsetzung der Radfahrstreifen auf der Fahrbahn.
Projektbeschreibung	Die Lücken im Radwegenetz sollen durch neue, attraktive und sichere Radwege geschlossen und bestehende Fahrradwege aufgewertet werden. Das Radeln durch Heckinghausen, ebenfalls durch Wuppertal, soll wieder entdeckt werden. Die neuen Radwege sollten breit genug sein, um ungeübten Fahrern das Radeln zu erleichtern und von Autofahrern gut gesehen zu werden. Sinnvoller Ausbau des Radwegenetzes sollte auch Routen entlang der Wupper und der Bahn beinhalten, um ggfs. kürzere Strecken überbrücken zu können.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Planung basiert auf der städtebaulichen Verkehrsuntersuchung Projekt 1.1.a und Wupperradweg
Federführung	Ressort 101, 104
Weitere Beteiligte	neue ufer wuppertal e.v.
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	50.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Handlungsfeld *Wohnen im Quartier***Maßnahme Nr. 2.1: Hof- und Fassadenprogramm**

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Insbesondere an den großen Straßen im Quartier, aber auch an anderen Stellen, fallen Häuser auf, deren Fassaden deutlich verschmutzt und / oder beschädigt sind. Dies stellt ein Hemmnis bei der Vermietung von Wohnraum dar und verleiht dem Quartier ein negatives Image.
Projektziel(e)	Verbesserung des Erscheinungsbildes von Häusern an Verkehrswegen (Straßen, Eisenbahn, Schwebebahn) sowie Schaffung / Aufwertung von Aufenthaltsflächen für Bewohner
Projektbeschreibung	Ein externes Büro soll entlang der genannten Verkehrswege Häuser identifizieren, die besonders schlecht wirken, aber erhaltenswert sind. Durch gezielte Ansprache der Eigentümer/innen wird zu einer Renovierung ermuntert. Weiterhin sollen auch Einzelinitiativen von Eigentümer/innen möglich sein. Mit der Erneuerung von Fassaden wird ein nach außen deutlich sichtbares Zeichen gesetzt. Wenn statt schmutzigem Grau frische Farben strahlen, so erzeugt dies bei Vorbeifahrenden, Passanten und Bewohnern ein positives Gefühl. Auch eine Initialwirkung kann verzeichnet werden. Ist erst einmal ein Haus in der Straße "auf Vordermann gebracht worden", so schließen sich dem häufig andere Grundbesitzer an.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Eigentümerberatung
Federführung	Ressort 400.3 ZFM
Weitere Beteiligte	Ressort 101.11, 103.14, 105.26, 208.04
Umsetzungszeitraum	2016 - 2020, Bewilligung Gesamtbetrag zu Beginn als VE
Voraussichtliche Kosten	250.000 €, zuw.f. 125.000 €, Förderung 100.000 € zzgl. Büro
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der gestalteten Fassaden; Fläche der gestalteten Fassaden in m ² ; durch den Förderanreiz ausgelöste Gesamtinvestition

Maßnahme Nr. 2.2: Urban Gardening (jetzt Maßnahme 1.6.b)
Maßnahme Nr. 2.3: Neugestaltung Spielplatz – Ziegelstr.

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Laut dem Spielflächenbedarfsplan 2012 der Stadt Wuppertal verfügt der Stadtteil Heckinghausen über das stadtweit größte Defizit an ausgewiesenen Spielräumen für Kinder und Jugendliche. Der Kinderspielplatz verfügt außer einer Rutsche über kein vorhandenes Spielgerät. Die Ausstattung mit Spielgeräten wurden in den letzten Jahren aus Verkehrssicherungsgründen nach und nach abgebaut.
Projektziel(e)	Der Kinderspielplatz muss von Grund auf neu um geplant werden. Bei einem Ausbau liegt das Ziel der Neuplanung bei einem Kleinkinderspielplatz für das umliegende Quartier.
Projektbeschreibung	Die letzten verbliebenen Strukturen des vorhandenen Spielplatzes werden zurückgebaut. Es werden einige problematische Bäume im direkten Bereich der Grundstücksgrenze entfernt. Bei einer Neuplanung steht das Hauptaugenmerk auf einer Spielfläche für Kinder bis ca. 10 Jahre. Dazu werden durch Neustrukturierungen verschiedene interessante Räume und Spielflächen geschaffen.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Erweiterung des Spielflächenangebots in Heckinghausen
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2017
Voraussichtliche Kosten	221.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Hohe Annahme durch Kinder und Jugendliche, weniger Vandalismus und Zerstörung.

Maßnahme Nr. 2.4: Neugestaltung Spielplatz – Krautstr. / Werlestr.

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Laut dem Spielflächenbedarfsplan 2012 der Stadt Wuppertal verfügt der Stadtteil Heckinghausen über das stadtweit größte Defizit an ausgewiesenen Spielräumen für Kinder und Jugendliche. Der Spielplatz teilt sich grundsätzlich in einen oberen und einen unteren Bereich. Aus den eingeschränkten Finanzen der Stadt konnte in den letzten Jahren der untere Spielplatzbereich sowie der Bolzplatz ertüchtigt werden. Leider ist durch den in die Jahre gekommenen oberen Bereich, in dem sich eher die Geräte für kleinere Kinder befinden, ein ausgesprochenes Ungleichgewicht entstanden. Eine ältere Bodenuntersuchung zeigt eine Belastung des Bodens mit Schadstoffen. Vor dem Umbau müssten weitergehende Untersuchungen, und später eine mögliche Sanierung, durchgeführt werden.
Projektziel(e)	Die Planung für den Umbau des Spielplatzes soll unter Beteiligung von Kindern erfolgen. Durch einen Umbau des oberen Spielplatzbereiches und der damit einhergehenden Stärkung des Kleinkinderangebots soll das angesprochene Gleichgewicht wiederhergestellt werden und der Platz für die gesamte Familie interessant gemacht werden. Zusätzlich soll der Platz damit seinen Teil an der Verbesserung der Spielplatzsituation in Heckinghausen leisten. Die Spielfläche soll dauerhaft verbessert werden.
Projektbeschreibung	Durch seine terrassierte Lage auf und neben einem alten Bunkergebäude soll gerade der obere Spielplatzbereich aktiviert werden. Die dort noch befindlichen Geräte, die augenscheinlich nicht mehr benutzt werden, sollen zurückgebaut werden und mit einem neuen Ausstattungskonzept deutlich attraktiver werden. Durch die angestrebte Nutzung soll dadurch der untere mit dem oberen Bereich verknüpft werden. Der Eingangsbereich in den Spielplatz soll einsehbarer und freundlicher gestaltet werden und Raum für Sitzgelegenheiten und Fahrräder schaffen. Um den Gesamteindruck des Kinderspielplatzes zu verbessern sollen die tristen Wände des alten Bunkers sowie des Trafogebäudes am Eingangsbereich farbig und kindgerecht gestaltet werden.

Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Erweiterung des Spielflächenangebots in Heckinghausen
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2018
Voraussichtliche Kosten	180.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Hohe Annahme durch Kinder und Jugendliche, weniger Vandalismus und Zerstörung.

Maßnahme Nr. 2.5: Neugestaltung Spielplatz – Grillparzerweg

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Laut dem Spielflächenbedarfsplan 2012 der Stadt Wuppertal verfügt der Stadtteil Heckinghausen über das stadtweit größte Defizit an ausgewiesenen Spielräumen für Kinder und Jugendliche. Der letzte Aus-/ bzw. Umbau des Platzes liegt schon lange zurück und die letzten Spielgeräte sind in einem sehr schlechten Zustand. Durch eine starke Verschattung und die damit einhergehende geringe Nutzung sind die Spielflächen stark vermoost.
Projektziel(e)	Durch eine Attraktivierung des Kinderspielplatzes soll die in Vergessenheit geratene Spielfläche reaktiviert und von den Kinder und Jugendlichen wieder in Besitz genommen werden, und damit einen Anteil an der besseren Versorgung der Kinder und Jugendlichen in Heckinghausen mit Spiel- und Freiflächen beitragen.
Projektbeschreibung	Um die Spielplatzfläche wieder mit ausreichend Licht zu versorgen müssen einige zu groß gewordene Bäume entfernt werden. Auch der Unterwuchs wird an vielen Stellen entfernt, um die Fläche heller und einsehbarer zu gestalten. Dadurch wird der Platz zusätzlich zur angrenzenden Grünfläche geöffnet und kann im Zusammenspiel ein spannendes Ensemble für Jung und Alt bilden. Die eigentlichen Spielflächen werden von Grund auf neu strukturiert und mit Spielangeboten für alle Altersklassen wieder interessant errichtet. Der kleine, nicht mehr bespielbare, Bolzplatz wird zurückgebaut, durch die Nähe zur Wohnbebauung ist dort kein Bolzplatz mehr möglich. Durch das Errichten einer Panna-Anlage bleibt das Ballspielen dort, in kleinerem Rahmen, weiter möglich.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Erweiterung des Spielflächenangebots in Heckinghausen
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2017
Voraussichtliche Kosten	153.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Hohe Annahme durch Kinder und Jugendliche, weniger Vandalismus und Zerstörung.

Maßnahme Nr. 2.6: Erneuerung im Wohnungsbestand

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im gesamten Programmgebiet gibt es einen hohen Anteil an nicht modernisierten Wohnungen. Unter energetischen Gesichtspunkten gibt es einen hohen Handlungsbedarf, nur wenige Gebäude verfügen über einen Aufzug, die Wohnungsgrundrisse entsprechen häufig nicht den aktuellen Anforderungen. Das Angebot an barrierefreien Wohnungen ist sehr niedrig. Angesichts des hohen Anteils an Empfänger/innen von Grundsicherung fehlen entsprechend ausgestattete Sozialwohnungen.
Projektziel(e)	Qualitative Verbesserung des Wohnungsangebots im Stadtteil durch Neubau und/oder Modernisierung des Bestands, um Erhalt selbstständigen Lebens im Alter/ mit Behinderung und Verbleib im gewohnten Wohnumfeld zu fördern.
Projektbeschreibung	1. Gewinnung von Eigentümer/innen für Maßnahmen der Verbesserung im Bestand unter den Gesichtspunkten der energetischen Verbesserung und der Schaffung von Barrierefreiheit 2. Schaffung von überschaubaren Wohnangeboten mit Unterstützung für ältere Menschen (kleine Häuser mit Betreutem Wohnen, ambulant betreute Wohngemeinschaft) durch Neubau oder Bestandsmodernisierung
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Die Beratung zur Umsetzung dieses Projektes erfolgt durch das Quartiersmanagement (Projekt 5.1)
Federführung	Ressort 105, 201.5
Weitere Beteiligte	Ressort 208.2
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Überwiegend sollen Mittel der Wohnbauförderung NRW – ggf. auch andere einschlägige Programme (kfw) eingesetzt werden.
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der sanierten Wohnungen, Anzahl von barrierefreien neugebauten Wohnungen

Maßnahme Nr. 2.7: Verbesserung der Wohnungsangebote

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Der Stadtteil ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an preiswertem und einfachem Wohnungsbestand. Vereinzelt gibt es auch höherwertige Bestände, z.T. in Gründerzeitgebäuden oder in umgewandelten gewerblichen Räumen. Häufig verlassen Menschen mit höherem Einkommen den Stadtteil, um an anderer Stelle eine Wohnung anzumieten oder zu kaufen, die ihren Ansprüchen genügt.
Projektziel(e)	Die Potentiale und Stärken für höherwertige Wohnungsbestände sollen herausgearbeitet und dargestellt werden. Dazu gehört sowohl die Sanierung von Gründerzeitgebäuden als auch die Umwandlung von zuvor gewerblich genutzten Flächen.
Projektbeschreibung	Das Projekt soll vor allem durch Beratung von Eigentümern und entsprechende öffentliche Darstellung der Potentiale und Stärken umgesetzt werden. Im Wesentlichen ist dies Aufgabe des Quartiersmanagement und der städt. Projektkoordination.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Die Beratung zur Umsetzung dieses Projektes erfolgt durch das Quartiersmanagement (Projekt 5.1)
Federführung	Projektkoordination
Weitere Beteiligte	
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Kosten sind beim Quartiersmanagement und bei Veröffentlichen enthalten. Soweit wie möglich sollen Mittel der Wohnraumförderung NRW - ggf. auch andere einschlägige Programme (kfw) eingesetzt werden.
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl aufgewerteter Wohnungen, ggf. auch Anzahl von Neubauten

Maßnahme Nr. 2.8: 24-Stunden Versorgungssicherheit

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Aufgabe selbständigen Wohnens in den eigenen vier Wänden kann vermieden oder zumindest hinausgeschoben werden, wenn im näheren Wohnumfeld Hilfen und persönliche Ansprechpartner rund um die Uhr vorhanden sind. In Heckinghausen wird das Konzept der 24-stündigen Versorgungssicherheit noch nicht praktiziert.
Projektziel(e)	In Absprache mit Trägern und Anbietern sozialer Dienstleistungen soll an ein bis zwei Standorten wohnortnahe Anlaufstellen etabliert werden.
Projektbeschreibung	1. Einrichtung eines Standortes mit Beratungs- und wohnungsnahen Dienstleistungsangeboten, der entweder selbst (durch 24-stündige personelle Anwesenheit) oder über Kooperation mit einem anderen Dienstleister Versorgungssicherheit gewährleisten kann. 2. Einrichtung von Angeboten zur sozialen Integration der Hilfe- und Pflegebedürftigen im Stadtteil (offener Mittagstisch, Nachbarschaftscafé etc.) durch Förderung von ehrenamtlichem Engagement 3. Einrichtung einer Kurzzeitpflegewohnung in unmittelbarer Nähe
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Gemeinschaft und Zusammenleben
Federführung	Projektkoordination
Weitere Beteiligte	
Umsetzungszeitraum	nach positiver Evaluation der beiden Modellvorhaben zur Umsetzung der 24-Stunden-Versorgungssicherheit (ab 2. Halbjahr 2016)
Voraussichtliche Kosten	noch nicht beziffert
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der vermiedenen Heimeinzüge

Maßnahme Nr. 2.9: Sicherung und Stärkung vorhandener Nahversorgungsangebote

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Programmgebiet gibt es an der Heckinghauser Straße ein Nebenzentrum und im Bereich der Gewerbeschulstraße eine Einzelhandelsagglomeration. Diese Zentren sind für die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung von großer Wichtigkeit. Insbesondere der östliche Teil der Heckinghauser Straße gerät jedoch zunehmend unter Druck. Die Zahl der Leerstände ist hoch und in der Tendenz zunehmend. Zum Ende des Jahres 2014 schließt ein weiterer Magnetbetrieb. Hinzu kommt, dass im westlichen Bereich der Heckinghauser Straße zwei neue Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte entstehen.
Projektziel(e)	Die vorhandenen Angebote sollen möglichst erhalten werden. Durch ein gezieltes Leerstandsmanagement sollen neue Nutzungen gefunden werden.
Projektbeschreibung	Die vorhandenen Standorte sollen gestärkt und langfristig gesichert werden. Dazu gehören z.B. besondere Aktionen im Laufe der Jahreszeiten, ggf. Aktionen in Kooperation mit Künstler/innen etc.. Darüber hinaus sollen Zwischennutzungen leer stehende Ladenlokale wieder beleben und dauerhafte Möglichkeiten zur Nutzung eröffnen. Die Aufgabe wird als Aufgabe des Quartiersmanagements wahrgenommen.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung
Federführung	Projektkoordination/Quartiersmanagement
Weitere Beteiligte	
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Keine zusätzlichen Kosten
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der wieder genutzten Ladenlokale

Maßnahme Nr. 2.10: Problemimmobilien - Rückbau

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Leer stehende, baufällige Immobilien beeinträchtigen das Erscheinungsbild des Quartiers und entwickeln negative Auswirkungen auf das städtebauliche Umfeld.
Projektziel(e)	Aufkauf und Abriss von Schrottimmobilen, um städtebauliche Missstände und negative Auswirkungen auf das umliegende Quartier zu beseitigen.
Projektbeschreibung	Ein Instrument für die Beseitigung von Schrottimmobilen könnte der gezielte Ankauf und Abriss von Schrottimmobilen durch die Stadt unter Nutzung von Fördermitteln der Stadterneuerung sein. Je nach konkreter Situation der einzelnen Schrottimmoblie ist ein kommunaler Zwischenerwerb oder eine öffentliche Nachnutzung (z.B. Grünfläche) vorstellbar.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Städtebau und Stadtgestalt
Federführung	Ressort 101
Weitere Beteiligte	AG Schrottimmobilen, ggf. Ressort 403.4 (Flächenankauf), GMW (Gebäudeabriss)
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	100.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der abgerissenen Schrottimmobilen

Maßnahme Nr. 2.11: Aufwertung der Grünanlage Hebbelstr. / Krautstr.

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die in der Grundstruktur erhaltene kleine Grünanlage aus den 20-iger Jahren befindet sich in einem schlechten Zustand.
Projektziel(e)	Unter Berücksichtigung der historischen Gestaltung soll die Grünanlage an der Ecke Krautstraße/Hebbelstraße aufgewertet werden.
Projektbeschreibung	Wiederherstellung der historischen Situation und Neuanlage des ursprünglichen Sitzplatzes als sozialer Treffpunkt im Wohnquartier
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	60.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Handlungsfeld *Gemeinschaft und Zusammenleben*

Maßnahme Nr. 3.1: Brachfläche an der Bockmühle

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die ehemalige Produktionsstätte an der Bockmühle in Heckinghausen steht für eine Nachnutzung zur Verfügung. Sie wurde bereits geräumt. Aufgrund der Bodenbelastungen ist die Fläche asphaltiert worden. Derzeit ist sie nicht zugänglich sondern umzäunt. Die Fläche ist belastet und wird derzeit durch den Eigentümer mit Asphalt abgedeckt. Die Fläche wird geteilt durch ein historisches Viadukt und bietet ca. 8.000 m ² Gesamtfläche.
Projektziel(e)	Durch die enorme Flächengröße könnte die Nutzungsgrenze der Fläche vom Viadukt bestimmt werden. Die zur Straße gewandte Seite könnte als Parkplatz genutzt werden, während die zur Wupper gewandte Seite als vielseitige Spiel-, Sport- und Bewegungsfläche genutzt werden kann.
Projektbeschreibung	Auf der erstellten Asphaltfläche soll ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot erstellt werden. Dabei sollen Flächen für Skater, BMXer und Biker erstellt werden sowie Ballspielflächen für Fußball, Basketball und Rollhockey. Diese Flächen können untereinander durch Banden und/oder Netze getrennt werden. Gerade für Fußball ist auch eine Umrandung mit Ballfangzäunen und ein Auslegen von Kunstrasen möglich.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes in Heckinghausen
Federführung	Ressort 103
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 208, private Vereine
Umsetzungszeitraum	2017 - 2019
Voraussichtliche Kosten	450.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	zeitnahe Wiedernutzung

Maßnahme Nr. 3.2.a: Neubau Stadtteilzentrum

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Der Stadtteiltreff / Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Heckinghausen wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Die Anfragen sind derzeit sogar so groß, dass eine Erweiterung der Räumlichkeiten zwingend notwendig ist. Im Stadtteil fehlen u.a. Räume / Treffpunkte für Initiativen, Vereine, Beratungsangebote, MSO's.
Projektziel(e)	Durch den Bau eines neuen größeren Stadtteilzentrums soll der in Heckinghausen festgestellte Bedarf besser abgedeckt werden. Ebenso soll das Angebotsspektrum erweitert werden, auch für neue Zielgruppen.
Projektbeschreibung	Geplant sind der Rückbau des vorhandenen Gebäudes an der Heckinghauser Straße und der Neubau eines größeren Zentrums. Geschaffen werden soll ein barrierefreies, energieeffizientes (Passivhausstandard) Gebäude, das Räume für unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten anbietet. Je nach verfügbarer Fläche wird der Neubau mit zwei bzw. drei Geschossen realisiert werden. Neben verschiedenen großen Mehrzweck-/Veranstaltungsräumen, Räumen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, für Beratungsangebote, MSO's und für verschiedene Akteure aus dem Stadtteil, soll im Erdgeschoss ein Foyer mit Sitzmöglichkeiten und Informations-„Theke“ als zentraler Treffpunkt fungieren. Insgesamt wurde bei der innerstädtischen Bedarfsabfrage festgestellt, dass ca. 2.000 m ² realisiert werden müssen.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Stärkung des Bezuges zum Platz der Begegnungen sowie Aufwertung des Bereiches an der Mohren- und Heckinghauser Straße
Federführung	GMW
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 208
Umsetzungszeitraum	2018 - 2020
Voraussichtliche Kosten	5.000.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Annahme und Nutzung des neuen Zentrums durch die Bevölkerung

Maßnahme Nr. 3.2.b: Außenanlage Stadtteilzentrum

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Durch den Neubau des Stadtteilzentrums sind die Außenanlagen / der Spielplatz neu zu gestalten. Hinzu kommt, dass im Programmgebiet ein überdurchschnittlich hoher Fehlbedarf an Spielflächen / Spielplätzen (ca. 60 %) besteht.
Projektziel(e)	Das Stadtteilzentrum ist eine wichtige soziale Einrichtung und Anlaufstelle in Hechinghausen. Schaffung einer attraktiven Außenanlage schwerpunktmäßig für Kinder und Jugendliche (Spielplatz + Ballspielfläche), aber auch mit generationenübergreifender Aufenthaltsqualität.
Projektbeschreibung	Die Außenanlage soll unter Beteiligung von Kindern geplant werden. Dabei sollen auch die Bedarfe von Eltern, Jugendlichen und Senioren Berücksichtigung finden. Entstehen soll eine Spiel- und Aufenthaltsfläche, die zum Spielen und Bewegen, aber auch zum Verweilen einlädt – für alle Generationen, im Besonderen aber für Kinder.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Bezug zum Neubau Stadtteilzentrum sowie Aufwertung des Bereiches an der Mohren- und Hechinghauser Straße.
Federführung	Ressort 103, 208
Weitere Beteiligte	Ressort 101, GMW
Umsetzungszeitraum	2019 - 2021
Voraussichtliche Kosten	1.000.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Annahme und Nutzung der neugestalteten Außenfläche / Spielplatzes durch Kinder und generationenübergreifend durch Menschen aus dem Quartier

Maßnahme Nr. 3.3: Frühe Förderung für Familien und Kleinstkinder „Geboren in Heckinghausen“

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Programmgebiet leben überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern. Alle Eltern sind auf funktionierende Familien- und Nachbarschaftsnetze angewiesen, um ihren Kindern im ersten Lebensjahr gute Ausgangsbedingungen zu bieten. Ein Teil der Eltern ist dringend auf zusätzliche Unterstützung angewiesen, um das Leben mit den Neugeborenen gut gestalten zu können.
Projektziel(e)	Frühe Unterstützung von Eltern, um die Voraussetzungen für eine gelingende Sozialisation von Anfang an sicher zu stellen Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Situation sehr junger Eltern und Alleinerziehender gerichtet.
Projektbeschreibung	Einsatz von Familienhebammen in der Schwangerschaft und nach der Geburt Organisation von Familienpatenschaften, Elterntreffs, ggf. Organisation von Kurs-Angeboten
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3.3 bis 3.9)
Federführung	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme des Angebots durch die Zielgruppe

Maßnahme Nr. 3.4: Frühe Förderung für Familien und Kleinkinder – Familienzentren

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Programmgebiet gibt es derzeit vier Kindertagesstätten, die schon jetzt zahlreiche Möglichkeiten zur Beratung von Eltern anbieten.
Projektziel(e)	Gerade die Kindergärten können als Ort genutzt werden, um die Bildungschancen der Kinder unter 6 Jahren zu stärken - mit Hinblick auf die Lebenswelten und das Wohnumfeld soll ein Ausbau der sozialraumbezogenen frühzeitigen Angebote erfolgen.
Projektbeschreibung	Zusätzliche Angebote für Kinder und Eltern, Ausbau von Elterncafés
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3.3 bis 3.9)
Federführung	Ressort 202
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme des Angebots durch die Zielgruppe

Maßnahme Nr. 3.5: plus Kitas

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Programmgebiet gibt es derzeit vier Kindertagesstätten, die schon jetzt zahlreiche Möglichkeiten zur Beratung von Eltern anbieten.
Projektziel(e)	Angesichts der sozialen Situation im Programmgebiet ist der Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf überdurchschnittlich hoch. Aus diesem Grund werden im Projektgebiet insgesamt drei Kindertageseinrichtungen (Ackerstraße 7, Heckinghauser Straße 96, Reichsstraße 36a) als „plus Kita“ gefördert.
Projektbeschreibung	Zusätzliche Förderangebote gemäß § 16a des KiBiz NRW
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3.3 - 3.9)
Federführung	Ressort 202
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden im Rahmen von Kibiz finanziert
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Kompetenzen der geförderten Kinder (Beurteilung durch Erzieher/innen)

Maßnahme Nr. 3.6: Kultur am Vormittag, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Grundschulkindern

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Programmgebiet gibt es nur eine Grundschule. Das Projekt wurde von der Winzig Stiftung nach der Insolvenz der Yehudi-Menuhin-Stiftung als Ersatz für das Mus-E Projekt seit März 2010 ermöglicht und konnte inzwischen auch auf andere Schulen mit Wuppertaler Osten ausgeweitet werden.
Projektziel(e)	Grundschulkindern sollen im Rahmen des Projektes in ihrer Persönlichkeit, Kreativität, sozialen Kompetenz und künstlerischen Ausdrucksfähigkeit gestärkt und gefördert werden. Bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen werden Konzentration, Zusammenhalt, Achtsamkeit und die Erfahrung von Freude als Belohnung gemeinsamer Anstrengung erlebt und gestärkt. Die Kinder profitieren nicht nur menschlich, sondern auch der Lernerfolg in der Schule gelingt so leichter, schneller und sicherer.
Projektbeschreibung	Hauptberufliche Künstler/innen aus den Bereichen Tanz, Akrobatik, Schauspiel, Musik und Gestaltung unterrichten, die Lehrer/innen nehmen am Projekt teil. „Kultur am Vormittag“ ist in den Schulalltag integriert – alle Schüler/innen einer Klasse nehmen daran teil.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3.3 bis 3.9)
Federführung	Ressort 208, Winzig-Stiftung
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Pro Klasse und Schuljahr ca. 2.470 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Kompetenzen der geförderten Kinder (Beurteilung durch Lehrkräfte)

Maßnahme Nr. 3.7: Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen der offenen Kinder- u. Jugendarbeit

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Orte, in denen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit außerhalb der Schule und auf freiwilliger Basis verbringen. Angesichts der Situation im Programmgebiet sind sie häufig auch eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche mit besonderen Problemen.
Projektziel(e)	Es sollen verstärkt Angebote entwickelt werden, die der Stärkung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen dienen und auf besondere Problemlagen eingehen (z.B. Suchtgefährdung, Delinquenz- Prophylaxe) Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sollen in ihrer Kompetenz gestärkt werden, mit schwierigen Situationen umzugehen und eine Perspektive für die weitere (berufliche) Entwicklung zu gestalten.
Projektbeschreibung	Organisation besonderer Angebote mit Schwerpunkten im Bereich Sport/Gesundheit und Kreativität. Elterncafés/-treffpunkte z.B. zum Thema pubertierende Jugendliche, Berufswahl
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/ Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3.3 bis 3.9) Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung
Federführung	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme der Angebote durch die Zielgruppe

Maßnahme Nr. 3.8: Unterstützungsangebote für Kinder psychisch kranker – suchtkranker Eltern

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Es ist davon auszugehen, dass mehr als 2.240 Personen im Programmgebiet unter psychischen Erkrankungen und Suchtproblematiken leiden. Es gibt keine Aussage darüber, wie viele Kinder in Familien leben, in denen mindestens ein Elternteil derart belastet ist. Allerdings ist davon auszugehen, dass dies einen nicht unerheblichen Anteil der Kinder betrifft.
Projektziel(e)	Die Kinder sollen in schwierigen familiären Situationen darin bestärkt werden, ihren eigenen Weg zu gehen, um das Risiko einer Co-Abhängigkeit zu verringern und ihre Entwicklung auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu unterstützen.
Projektbeschreibung	Einrichtung von Projekten für Kinder, die ihre Persönlichkeit stärken.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/ Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3.3 bis 3.9)
Federführung	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme der Angebote durch die Zielgruppe

Maßnahme Nr. 3.9: Stärkung des ehrenamtlichen Engagements- Patenschaften für Familien, Jugendliche und Senioren

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Patenschaften durch ehrenamtlich Tätige können in vielen Situationen eine entscheidende Hilfestellung sein. Dies gilt z.B. für Familien und für Jugendliche im Übergang von Schule zur Ausbildung. Patenschaften können auch für Senioren, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und von Vereinsamung bedroht sind, eine wichtige Hilfe sein.
Projektziel(e)	<u>Familienpaten</u>: Viele Familien fühlen sich im Alltagsleben belastet. Ein Ansprechpartner, der mit Blick von außen neue Impulse gibt, soll dazu beitragen, dass Belastungssituationen nicht überhand nehmen oder zu einem Dauerzustand werden. <u>Ausbildungspaten</u> unterstützen Jugendliche für 2 Jahre im Übergang Schule –Beruf und soll Schülern/innen Mut machen, sich trotz schwieriger Zeiten auf dem Ausbildungsmarkt aktiv eine berufliche Perspektive zu erarbeiten Ehrenamtliche Arbeit für Senioren, unterstützt Seniorentreffs, organisiert gemeinschaftliche Aktionen, um der Vereinsamungstendenzen entgegenzuwirken.
Projektbeschreibung	Die Projekte werden von Trägern durchgeführt, die Ehrenamtliche gewinnen, sie schulen und in ihrer Arbeit unterstützen.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/ Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3.3 bis 3.9) Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung
Federführung	Ressort 208 u.a.
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl zusätzlicher Patenschaften

Maßnahme Nr. 3.10: Erste Schritte und mehr – Angebot für Neuzuwanderer

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Das Programmgebiet hat höhere Zuzugszahlen von Neuzuwanderern im Vergleich zur Gesamtstadt zu verzeichnen. Ein hoher Anteil von ihnen kommt aus prekären Lebensverhältnissen; einige haben in ihren Herkunftsländern Diskriminierung erlebt und stehen Behörden misstrauisch gegenüber. Viele können sich aufgrund unzureichender Deutschkenntnisse nicht verständigen. Häufig sind grundlegende Voraussetzungen zur Integration in den Arbeitsmarkt noch nicht vorhanden. Aber auch auf Seiten der einheimischen Bevölkerung besteht Skepsis, Verunsicherung und Ablehnung gegenüber den Neuzuwanderern.
Projektziel(e)	Unterstützung und Heranführung an die Erfordernisse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes Information über das gesellschaftliche Leben im Quartier, über Erziehungsfragen und das Bildungssystem Heranführung und Vermittlung in die Einrichtungen vor Ort Unterstützung und Öffnung der Einrichtungen vor Ort für die Immigranten/-innen
Projektbeschreibung	Die Anlaufstelle in Heckinghausen ist als eine Anlaufstelle im Willkommens- und Integrationsnetzwerk Wuppertal "Erste Schritte und mehr", das gemeinsam mit den Migrationsdiensten der freien Wohlfahrtsverbände geplant und aufgebaut werden soll. Dadurch soll das Integrations-know-how in die Quartiere getragen werden.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Das Projekt ist ein Baustein in der Präventionskette (Projekte 3-10 bis 3.16) Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung
Federführung	Ressort 204a
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme durch die Zielgruppe

Maßnahme Nr. 3.11: Beratung und Prävention - Sucht

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Programmgebiet leben sehr viele Menschen mit Alkoholproblemen und anderen Suchtproblematiken (illegale Drogen, Glücksspielsucht u.a.). Ein Teil der Betroffenen ist im Alltag nicht wahrnehmbar. Es gibt aber auch einige öffentlich Orte, an denen sich marginalisierte Personengruppen aufhalten, die nicht in der Lage sind, vorhandene Hilfsangeboten in anderen Stadtteilen aufzusuchen.
Projektziel(e)	Verbesserung der Wahrnehmung von Hilfsangeboten für die Betroffenen Verbesserung der Situation für Anwohner/innen, Einzelhändler und Passanten.
Projektbeschreibung	Bestehende Suchtberatungsstellen sollen an einem Tag in der Woche ein Beratungsangebot vor Ort anbieten. Darüber hinaus sollen differenzierte Präventionsangebote für unterschiedliche Zielgruppen in Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen im Programmgebiet organisiert werden.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Projekte 3.3 bis 3.9 Projekte 1.6, 1.7 Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung
Federführung	Projektkoordination u.a..
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Gelingende Ansprache der Zielgruppe

Maßnahme Nr. 3.12: Niedrigschwellige Treffpunkte für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Es ist davon auszugehen, dass rund 2.230 Menschen im Programmgebiet leben, die an einer psychischen Erkrankung leiden. Angebote durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzten und psychotherapeutischen Praxen sind vorhanden, doch wahrscheinlich – wie in ganz Wuppertal – nicht ausreichend. Bisher gibt es keine niedrigschwelligen, wohnortnahen Angebote.
Projektziel(e)	Verbesserte, wohnortnahe Versorgung von Menschen mit psychischer Erkrankungen
Projektbeschreibung	Für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen sind kleine, wohnortnahe Angebote sinnvoll. Diese Angebote sollten folgende Bereiche umfassen: Beratung, Selbsthilfe, niederschwelliger Treffpunkt, Freizeitgestaltung. Eine Sozialarbeiterin/ein Sozialarbeiter wäre für die Durchführung von zwei Treffpunkten zuständig. Sie/er wird durch Honorarkräfte und ehrenamtlich Arbeitende unterstützt.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Projekte 3.3 bis 3.9
Federführung	Ressort 201
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Treffpunkte sind eingerichtet und werden gut angenommen.

Maßnahme Nr. 3.13 Angebote für Senioren – Treffpunkte und Angebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen - Demenzcafé

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Projektgebiet lebt eine große Anzahl von Seniorinnen und Senioren. Es gibt eine Reihe von Treffpunkten, die sich gezielt an diese Zielgruppe wendet. Wünschenswert ist, wenn sich noch stärker als bisher Begegnungsorte generationenübergreifende Angebote organisieren. Ein besonderes Problem stellen die Menschen mit Demenz dar, die von ihren Angehörigen betreut werden. Hier sind Entlastungsangebote erforderlich, um häusliche Betreuung zu unterstützen und der Grundsatz „ambulant vor stationär“ zu fördern. Im Projektgebiet ist derzeit noch keine niedrigschwelligen Demenzbetreuung in Gruppen vorhanden.
Projektziel(e)	Entlastung der Angehörigen – Verbesserung der Lebenssituation der Demenzerkrankten
Projektbeschreibung	1. Bereitstellung von barrierefreien Räumen möglichst im Verbund mit anderen Begegnungs- und/oder Beratungsangeboten (z.B. Seniorentagesstätte oder Stadtteiltreff) 2. Schaffung eines niedrigschwelligen Betreuungsangebots i.S. eines Demenzcafés, stundenweise werden mehrere Menschen mit Demenz, die ansonsten zu Hause versorgt werden, gemeinsam betreut. Das Angebot wird realisiert über hauptamtliche Fachkraft und geschulte Ehrenamtliche - Anerkennung über Bezirksregierung.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Projekte 3.3 bis 3.9, Vergl. auch Platz der Besinnung (Projekt 1.7.a)
Federführung	Ressort 201
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme des Angebotes durch die Zielgruppe

Maßnahme Nr. 3.14.a: Neubau Kita 1

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Heckinghausen ist deutlich unterversorgt mit Kita Plätzen sowohl für Kinder unter 3 Jahren, als auch für Kinder über 3 Jahren.
Projektziel(e)	Erfüllung des Rechtsanspruches für Kinder auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung und Verbesserung der Situation von Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Projektbeschreibung	Ankauf des notwendigen Grundstücks (Projekt 3.14.b) und Neubau der Kita (4-5 Gruppen).
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Vorstellbar sind Verknüpfungen zu Projekten der Imageverbesserung sowie Projekten des Verfügungsfonds
Federführung	Ressort 202, GMW
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 208
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	2.500.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Versorgungsquote

Maßnahme Nr. 3.14.b: Ankauf Grundstück

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Fläche eignet sich optimal mit seiner Größe von ca. 1.700 m ² zur Umsetzung einer Kita mit Zugang zum Platz des Wassers und allen übrigen Grünflächen in der unmittelbaren Umgebung.
Projektziel(e)	Ankauf des Grundstücks zur Umsetzung der Maßnahme „Neubau Kita 1“.
Projektbeschreibung	Durch die Größe der Freifläche und der Nähe zu umliegenden ÖPNV Verbindungen ist das Grundstück das Geeignetste zur Umsetzung der Maßnahme.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Grundlage zur Umsetzung des Projekts 3.14.a
Federführung	Ressort 403
Weitere Beteiligte	Ressort 101, 401
Umsetzungszeitraum	2019
Voraussichtliche Kosten	165.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

Maßnahme Nr. 3.15: Neubau Kita 2

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Heckinghausen ist deutlich unterversorgt mit Kita Plätzen sowohl für Kinder unter 3 Jahren, als auch für Kinder über 3 Jahren.
Projektziel(e)	Erfüllung des Rechtsanspruches für Kinder auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung und Verbesserung der Situation von Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Projektbeschreibung	Neubau der Kita (4-5 Gruppen)
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Vorstellbar sind Verknüpfungen zu Projekten der Imageverbesserung sowie Projekten des Verfügungsfonds
Federführung	Ressort 202, GMW
Weitere Beteiligte	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2019 - 2020
Voraussichtliche Kosten	3.500.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Versorgungsquote

Maßnahme Nr. 3.16: Neubau Kita 3

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Heckinghausen ist deutlich unterversorgt mit Kita Plätzen sowohl für Kinder unter 3 Jahren, als auch für Kinder über 3 Jahren.
Projektziel(e)	Erfüllung des Rechtsanspruches für Kinder auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung und Verbesserung der Situation von Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Projektbeschreibung	Neubau der Kita (6 Gruppen)
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Vorstellbar sind Verknüpfungen zu Projekten der Imageverbesserung sowie Projekten des Verfügungsfonds
Federführung	Ressort 202, GMW
Weitere Beteiligte	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2020 - 2021
Voraussichtliche Kosten	3.800.000 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Versorgungsquote

Maßnahme Nr. 3.17: Spielmobil

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die mobilen Angebote des Spielmobils in den Soziale Stadt Gebieten und an den Flüchtlingsunterkünften werden sowohl von den Kindern, als auch den Familien sehr gut angenommen. Der Bedarf in den o.g. Gebieten ist so groß, dass ein weiteres Spielmobil – speziell für die Soziale Stadt Gebiete – dringend erforderlich ist.
Projektziel(e)	Durch die Anschaffung eines Spielmobils kann der festgestellte Bedarf an mobilen Angeboten in den Soziale Stadt Gebieten besser abgedeckt werden und es können mehr Menschen, im Besonderen (Flüchtlings-)Kinder, erreicht werden.
Projektbeschreibung	Ziel ist es, dass die Soziale Stadt Gebiete verstärkt vom Spielmobil angefahren werden. Die (Flüchtlings-) Kinder erfahren durch die Angebote des Spielmobils einerseits wieder, wie es ist Kind zu sein (zu spielen, sich auszuprobieren, ausgelassen zu sein etc.) und andererseits lernen sie spielerisch Regeln des Miteinander und Werte kennen. Darüber hinaus werden über das gemeinsame Spiel Sprachbarrieren abgebaut. Die genannten Aspekte tragen zu einer gelingenden Integration von Flüchtlingskindern bei. Grundsätzlich hat das Spielmobil den Vorteil, dass es nicht ortsgebunden ist und seine Einsatzorte flexibel den Erfordernissen anpassen kann.
Zusammenhang/Bezug zu anderen Projekten	Bezug zu den Handlungsfeldern Wohnen im Quartier und lokale Ökonomie, sowie den Maßnahmen 3.2.a: Neubau Stadtteilzentrum und 5.1: Quartiersmanagement
Federführung	Ressort 208.2
Weitere Beteiligte	
Umsetzungszeitraum	2017 - 2021
Voraussichtliche Kosten	48.710 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Annahme und Nutzung der Angebote des neuen Spielmobils durch (Flüchtlings-)Kinder

Handlungsfeld *Lokale Ökonomie und Beschäftigungsförderung*

Maßnahme Nr. 4.1: Offene Jugendarbeit in Verbindung mit beruflicher Orientierung

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Orte, in denen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit außerhalb der Schule und auf freiwilliger Basis verbringen. Diese Orte sollen verstärkt genutzt werden, um für Jugendliche im Übergang Schule Beruf, bzw. arbeitslose Jugendliche Angebote zu machen, die ihre Persönlichkeit stärken und ihnen außerhalb der „Pflichtangebote“ Perspektiven für eine berufliche Orientierung aufzeigen.
Projektziel(e)	Stärkung der Persönlichkeiten, Entwicklung von Schlüsselqualifikationen , Klärung von beruflichen Perspektiven
Projektbeschreibung	Im Rahmen der offenen Einrichtungen sollen Mitarbeiter/innen als Ansprechpartner für Jugendliche mit Fragen zur beruflichen Orientierung bereit stehen. Durch Projekte - z.B. Sportangebote, Theater/Film, handwerkliche Projekte etc. - können Fähigkeiten erkundet und erprobt werden. Dabei ist die Kooperation mit den vorhandenen Jugendberufscouches (zuständig für Jugendliche im SGB II Bezug) angestrebt.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Gemeinschaft und Zusammenleben
Federführung	Ressort 208
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der erreichten Jugendlichen

Maßnahme Nr. 4.2: Beratungsangebote für Wiedereinsteiger/innen

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Die Zahl der SGB II Bezieher/innen ist im Programmgebiet überdurchschnittlich hoch. Gleichzeitig gibt es viele Alleinerziehende, bei denen das Risiko einer langfristigen Erwerbslosigkeit besonders hoch ist.
Projektziel(e)	Aufzeigen von Möglichkeiten nach einer Zeit der Kinderbetreuung wieder in den Beruf einzusteigen.
Projektbeschreibung	In Kooperation mit Familienzentren und anderen Trägern der Gemeinwesenarbeit sollen vor Ort auf Möglichkeiten des (Wieder-) Einstiegs in den Beruf informiert werden. Es sollen Wege aufgezeigt werden, wie sich Berufstätigkeit und Kindererziehung vereinbaren lassen.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Gemeinschaft und Zusammenleben
Federführung	Jobcenter
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme der Beratungsangebote, Vermittlung in Weiterbildungsmaßnahmen und Erwerbstätigkeit

Maßnahme Nr. 4.3: Erwerbslosenberatung, Arbeitslosenzentren

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Projektgebiet gibt es überdurchschnittlich viele Langzeitarbeitslose. Derzeit existieren in Wuppertal zwei Erwerbslosenberatungsstellen und drei Arbeitslosenzentren. Keine davon liegt im Projektgebiet.
Projektziel(e)	Anlaufstellen für Arbeitslose aus dem Programmgebiet zu allen Fragen der Lebensgestaltung und des Wiedereinstiegs in das Erwerbsleben
Projektbeschreibung	In Absprache mit einem Träger aus dem Programmgebiet soll eine Arbeitslosenzentrum/eine Beratungsstelle für Erwerbslose im Programmgebiet eingerichtet werden. Bevorzugt wird ein Träger gesucht, der über eigene Räume verfügt und zusätzliche Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung in schwierigen Lebenslagen im Repertoire hat. Vorstellbar ist auch die Integration dieser Aufgabe in das neue Stadtteilzentrum.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Gemeinschaft und Zusammenleben
Federführung	Projektkoordination u.a.
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Inanspruchnahme der Beratungsangebote

Maßnahme Nr. 4.4: Öffentlich geförderte Beschäftigungsförderung im Quartier

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Projektgebiet ist die Zahl von SGB II Bezieher/innen sehr hoch. Ein Teil dieser Personen ist nicht ohne längerfristige flankierende Maßnahmen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Bei Personen, die aufgrund mehrerer Vermittlungshemmnisse dem Arbeitsmarkt sehr fern stehen, ist ein mehrjähriger Förderzeitraum erforderlich.
Projektziel(e)	Integration und Teilhabe von Arbeitslosen und Quartiersbewohnern am Erwerbsleben, Generierung von Integrationsfortschritten, Aufdecken von Beschäftigungspotenzialen im Quartier. Erhalt der bisherigen Angebote, Ausbau von zusätzlichen Angeboten
Projektbeschreibung	Die ausgeübten Tätigkeiten dienen der Verbesserung der sozialen Infrastruktur. Dies erfolgt im Bereich stadtteilbezogener, bürgerorientierter Dienstleistungen, sowie Einzelfall-Hilfen für Anwohner in Kooperation mit den Bezirkssozialdiensten. Gestaltung eines familienfreundlichen Wohnumfeldes, Steigerung der Aufenthaltsqualität, Verbesserung der Quartiersöffentlichkeit, Auf- und Ausbau von Hilfenetzwerken. Zusätzlich finden Qualifizierungen zur Weiterentwicklung persönlicher und fachspezifischer Kompetenzen statt. Darüber hinaus soll durch ein begleitendes Coaching während der gesamten Projektphase, die dauerhafte Integration in Beschäftigung erleichtert werden.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/ Projekten	Gemeinschaft und Zusammenleben
Federführung	Jobcenter
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Werden noch ermittelt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der geschaffenen Arbeitsgelegenheiten/Beschäftigungsverhältnisse

Übergeordnete Maßnahmen/Projekte in Heckinghausen

Maßnahme Nr. 5.1: Quartiersmanagement - Quartiersbüro

Anlass/ Ausgangslage/ Problembeschreibung	Das Integrierte Entwicklungskonzept umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die unter Beteiligung der Bewohner/innen konkretisiert werden sollen und darüber hinaus eine Reihe von Maßnahmen, die ausschließlich von den Akteuren, Bewohner/innen, Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümern umgesetzt werden können.
Projektziel(e)	Aktivierung der Akteure Koordination aller Aktivitäten vor Ort
Projektbeschreibung	Die unterschiedlichen Aktivierungs-, Koordinierungs- und Beratungsangebote sollen im Quartiersmanagement zusammengefasst werden. Dies betrifft folgende Themen: Beratung von Immobilien/ Wohnungseigentümern zur Aufwertung, energetischen und barrierefreien Sanierung, Hof- und Fassadenprogramm Beratung und Koordinierung der Aktivitäten zur Stabilisierung der Neben-/Nahversorgungszentren Organisation von Zwischennutzungen für Leerstände Beratung und Aktivierung aller Akteure zum Thema Inklusion Darüber hinaus hat das Quartiersbüro insbesondere folgende Aufgaben: ▪ Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Projektideen der Akteure im Fördergebiet sowie Anregung von neuen Projekten ▪ Beratung der Antragsteller für den Verfügungsfonds, Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten des Verfügungsfonds ▪ Geschäftsführung des Beirats Verfügungsfonds ▪ Initiierung und Moderation von Bewohnerbeteiligungsprozessen ▪ Unterstützung beim Aufbau und der Pflege nachhaltiger und selbsttragender Gremien- und Beteiligungsstrukturen ▪ Information und Öffentlichkeitsarbeit in Absprache mit der Stadt Wuppertal ▪ Mitwirkung an der Weiter-Entwicklung und Umsetzung eines Controllings- und Evaluationsverfahrens • Unterstützung der Akteure im

	Fördergebiet bei Antragstellung, Konzeptentwicklung, Akquise von Fördergeldern und Sponsorenmitteln
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/ Projekten	Alle Handlungsfelder
Federführung	Projektkoordination
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Angesichts der Fülle und Vielfalt der Arbeiten wird davon ausgegangen, dass mehrere Personen mit unterschiedlichen Qualifikationen eingesetzt werden müssen. Die Ausschreibung des Quartiersbüros wird sich daher an erfahrende Büros – ggf. auch an Bietergemeinschaften- richten. Außerdem müssen Kosten für die Anmietung eines Büros und weitere Sachkosten berücksichtigt werden. Insgesamt wird für einen Zeitraum von 6 Jahren ein Kostenrahmen von 550.000 € zugrunde gelegt.
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Vor Ort Präsenz Aktivierung der Akteure (Jährlicher Bericht)

Maßnahme Nr. 5.1.a: Erweiterung Quartiersmanagement

Anlass/ Ausgangslage/ Problembeschreibung	Der Stadtteil Heckinghausen, insbesondere die Quartiere Heckinghausen und Heidt, ist in besonderer Weise mit der Aufnahme von Flüchtlingen konfrontiert. In überdurchschnittlich wirtschaftlich schwachen und von dichter Wohn- und Gewerbebebauung gekennzeichneten Quartieren wird eine Zahl von deutlich über 1.000 Flüchtlingen sowohl dauerhaft als auch übergangsweise zu integrieren sein. In Heckinghausen haben insgesamt 43,4% der Bevölkerung einen Migrationshintergrund, bei den unter 18 Jährigen liegt der Anteil in Teilbereichen bei knapp über 80%. Besonders hoch im Vergleich zur Gesamtstadt (13,5%) ist der Anteil der Arbeitslosen und Arbeitslosengeld-II-Empfänger mit 24,7%. Die hohe Anzahl an Personen, die Unterstützung brauchen, trägt zudem zu einem eher negativen Image des Stadtteils als Wohnort bei.
Projektziel(e)	Das Projekt in Heckinghausen soll zum Miteinander und zur Integration beitragen. Insbesondere Kinder und Jugendliche, Migranten/innen, Flüchtlinge und wirtschaftlich Schwächere sollen im friedlichen Zusammenleben unterstützt und gefördert werden. Ein besonderes Augenmerk gilt auch dem hohen Anteil an Senioren/innen.
Projektbeschreibung	• Koordinierung des ehrenamtlichen Helfereinsatzes, die Organisation von Erfahrungsaustausch mit den ehrenamtlich Aktiven sowie Kontaktpflege und Qualifizierung von den in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich aktiven Bürger/innen. • Koordinierung und Aufzeigen verschiedener Hilfeinrichtung im gesamten Stadtgebiet. • Bürgersprechstunden und die Entwicklung von gemeinsamen Aktivitäten und zum Abbau von Vorbehalten und Ängsten. • Schaffung und Verstetigung von Begegnungsmöglichkeiten von Personen mit und ohne Migrationshintergrund und Beteiligung der Flüchtlinge am sozialen Leben. • Unterstützung in allen Belangen des täglichen Lebens, z.B. Wohnen, Einkaufen, medizinische Versorgung, Kinderbetreuung, Aufnahme einer Beschäftigung usw. • Schaffung und Vernetzung von Kommunikationsstrukturen.

	• Unterstützung von Projekten und integrativen Maßnahmen für Flüchtlinge und Asylsuchende insbesondere in den Bereichen Lernen, Kultur und Freizeit, im engen Austausch mit Akteuren vor Ort (Flüchtlingshilfe, Gemeinde, u.v.m.). • Konzeptionelle und methodische Arbeit zur Förderung von Teilhabeprozessen. • Vernetzung der verschiedenen Arbeitskreise, Arbeitsgruppen und Stadtteilkonferenzen im Hinblick sowohl auf die Unterstützungsprojekte für Geflüchtete als auch anderer sozialer und stadtteilpolitischer Belange. • Projektbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/ Projekten	Alle Handlungsfelder
Federführung	Projektkoordination
Umsetzungszeitraum	2017 - 2019
Voraussichtliche Kosten	110.980 €
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen, Projekte, Vernetzungstreffen und Inanspruchnahme durch die jeweilige Zielgruppe.

Maßnahme Nr. 5.2: Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Veröffentlichungen

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Das Projekt der Sozialen Stadt ist sehr vielfältig und äußert sich in zahlreichen Teilmaßnahmen. Für die Bewohner/innen ist dieser Prozess häufig nur schwer nachvollziehbar – viele Aktionen und Maßnahmen werden nicht als Bestandteil eines umfassenden integrierten Entwicklungsprozesses wahrgenommen. Darüber hinaus hat das Programmgebiet in der gesamtstädtischen Öffentlichkeit ein überwiegend negatives Image.
Projektziel(e)	Öffentliche Darstellung der Erfolge ausführliche Darstellung von Handlungsmöglichkeiten, Vorgehensweisen, um zur Nachahmung anzuregen
Projektbeschreibung	Durch Veröffentlichungen – im Internet und in Print-Form sollen positive Ansätze dargestellt werden. Je nach Themenstellung können sie als Imagemaßnahmen oder als Handbücher zur Nachahmung durch andere Akteure gestaltet sein. Zusätzlich sollen größere Aktionen – z.B. Sportevents, Kulturveranstaltungen – das Programmgebiet in einem positiven Licht dargestellt werden. Gerade bei aufwendigen Veröffentlichungen und Aktionen wird die Stadt als Auftraggeber die lokalen Akteure unterstützen müssen. Zur konkreten Umsetzung der Maßnahme wird ein jährlicher Arbeitsplan erstellt.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Alle Handlungsfelder
Federführung	Projektkoordination
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	25.000 € für Druckkosten, Grafik und redaktionelle Bearbeitung, und ggf. Aktionskosten
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Umsetzung des Projektes nach einem jährlich aktualisieren Arbeitsplan. Positive Berichterstattung in den Wuppertaler Medien

Maßnahme Nr. 5.3: Verfügungsfond

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Im Stadtteil leben über 10.000 Menschen, es gibt zahlreiche Vereine und soziale Akteure. Viele von ihnen haben Ideen, was getan werden könnte, um die Situation des Stadtteils zu verbessern. Dazu bietet der Verfügungsfonds ein Instrument an, mit dessen Hilfe diese Ideen umgesetzt werden können.
Projektziel(e)	Aktivierung und Unterstützung des Engagements der Bewohner/innen und Akteure
Projektbeschreibung	Für den Verfügungsfonds existieren städtische Richtlinien, die die Ziele und das Verfahren beschreiben. Auf die Möglichkeiten des Verfügungsfonds wird aktiv durch das Quartiersmanagement hingewiesen, mögliche Antragsteller werden beraten. Ggf. finden zu besonderen Themen, z.B. Verbesserung des Wohnumfeldes, Stabilisierung der Nahversorgungszentren gezielt Projektauftrufe statt.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Alle Handlungsfelder
Federführung	Projektkoordination
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	Auf der Grundlage von rd. 10.0000 Einwohner/innen wird ein Betrag von 5 € pro Einwohner für 6 Jahre beantragt. Dies entspricht 300.0000 € Gesamtkosten.
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Anzahl der umgesetzten Projekte – jedes Projekt wird für sich bezogen auf seine jeweilige Zielsetzung evaluiert.

Maßnahme Nr. 5.4: Evaluation

Anlass/Ausgangslage/Problembeschreibung	Das Entwicklungskonzept beschreibt Ziele auf unterschiedlichen Ebenen. Die Formulierung der Ziele dient der Überprüfung, ob sich das Projekt im Laufe seiner Umsetzung auf dem richtigen Weg befindet. Gleichzeitig muss jedoch sicher gestellt sein, dass die Ziele bei veränderten Rahmenbedingungen überprüft werden können und nachgesteuert werden können.
Projektziel(e)	Reflektion, Überprüfung und Nachsteuerung des Handlungskonzeptes
Projektbeschreibung	Die Selbstevaluation durch die Stadt, das Quartiersmanagement und die Akteure soll durch externe Experten begleitet werden. Dazu dient die Auswertung der Selbstevaluation und Workshops zur Zielerreichung gemeinsam mit den Akteuren. Die externe Begleitung ermöglicht dabei, das eigene Projekt kritisch zu betrachten und landes- und bundesweite Erfahrungen zu berücksichtigen. Diese Form der Evaluation ist auch eine wichtige Hilfestellung bei der Erarbeitung eines Verstetigungsprozesses.
Bezug zu anderen Handlungsfeldern/Projekten	Alle Handlungsfelder
Federführung	Projektkoordination
Umsetzungszeitraum	2016 - 2021
Voraussichtliche Kosten	50.000 € für den gesamten Zeitraum
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Jährliche Berichte zur Zielerreichung, Mitwirkung am Verstetigungsprozess

5.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte in den verschiedenen Handlungsfeldern	38
---	----

5.3 Bildverzeichnis

Abbildung 1: Gaskessel in Heckinghausen – „neu gewonnenes Wahrzeichen“ Heckinghausens? ...	3
Abbildung 2: Planungsgebiet Heckinghausen (Ressort 101)	6
Abbildung 3: Rahmenplan Entwurf Heckinghausen (Ressort 101.21)	9
Abbildung 4: Ausschnitt Rahmenplan – Achse der Bewegung (Ressort 101.21)	16
Abbildung 5: Ausschnitt Rahmenplan – Achse der Begegnung (Ressort 101.21)	22
Abbildung 6: Ausschnitt Rahmenplan – Achse der Besinnung (Ressort 101.21)	32